

55 BESTENLISTE

Fritsche, Schade, Dörner und Sekora, die wir von links in einer Szene des Berliner Pokalendspiels zwischen Dresden und dem 1. FCL (3:2) sehen, zählten auf ihren Positionen zu den Besten. Siehe dazu die Seiten 8 und 9.



Gesucht wird der
**FUSSBALLER
DES
JAHRES
1976/77**

Zum 15. Mal startet fuwo in der heutigen Ausgabe ihre traditionelle Umfrage. Alle Einzelheiten dazu auf Seite 7.



Fotos: Sturm, Thomas

Baum, Fliegel (Leipzig) stoppen den Böhleiner Schneider.

**BÜHLEN AM ZIEL:
OBERLIGA!**

Im Sonnabend-Vergleich mit Chemie Leipzig holte sich Chemie Böhlen durch ein 2:2 den noch erforderlichen einen Punkt zum Aufstieg in unsere höchste Spielklasse. Im Kampf um Platz 2 aber wird es weiter spannend zu gehen!



DIENEUEFUSSBALLWOCHE FUWO

Vergleiche hinken, doch der IOC-Präsident mutete am Sonnabend ein wenig wie ein Fußballtrainer dieser Tage an. Hier wie da ist man auf der Suche nach der modernen Konzeption. Das Thema der einwöchigen 79. Session des Internationalen Olympischen Komitees lautete: die Zukunft Olympias und seiner Spiele. Am Schlußtag galt es, die Frage zu beantworten, wie es darum steht.

„Manches geht nicht so rasch, doch wir kommen allmählich voran. Prag brachte die olympische Bewegung voran, warf sie nicht zurück.“ Diesem Urteil Killanins ist im wesentlichen zuzustimmen.

Die Einheit der Spiele wurde gewahrt, also gerade jenes Element erhalten, das viele Sportler, die sich sonst nur bei ihren Meisterschaften treffen, als das außergewöhnliche an Olympischen Spielen bezeichnen – die Begegnung mit anderen Sportarten. Entgegen anderen Varianten bleibt es bei einem Zentrum, einer Olympiastadt, die lediglich entsprechend bisherigem Brauch Vorwettkämpfe in andere, nahegelegene Orte vergeben kann.

Neu ist, daß das IOC künftig die Spiele an ein Land übertragen will, das dann seinerseits in Abstimmung mit dem zuständigen NOK die Olympiastadt benennt. Hierin wird ein weiterer Wesenszug der 79. IOC-Session deut-

Unterwegs in die Zukunft

lich – das Ja zur Kooperation mit allen natürlichen Partnern.

Das betrifft das Zusammenwirken mit staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen, die sich bekanntlich in letzter Zeit bei UNESCO-Tagungen oder Europäischen Sportkonferenzen verantwortungsvoll mit der Entwicklung von Körperkultur und Sport befaßt haben. Und das gilt für die Zusammenarbeit innerhalb des Weltsports, also zwischen IOC, NOK und Internationalen Föderationen, die sich auf dem Olympischen Kongreß 1973 in Warna grundsätzlich auf einen gemeinsamen Weg geeinigt hatten. In diesem Zusammenhang kommentierte Lord Killanin die Tatsache, daß mit der Neuwahl von IOC-Mitgliedern vier neue Länder ins Komitee gekommen sind, als bewußte Tendenz zur allmählichen breiteren Repräsentation der NOK im IOC.

Auch das Bemühen um ein stabiles, langfristiges Programm der Spiele im Interesse der kontinuierlichen Vorbereitung der Athleten zählt gewiß zu den positiven Elementen der Prager Sitzung. Allseitige Anerkennung für die gründliche Vorbereitung Moskaus auf die Sommerspiele 1980 mündete in den Beschluß, die Olympischen Spiele von 1988 bereits 1981, also dann statt sechs bereits sieben Jahre vorher zu vergeben.

Andererseits, und auch hier sind die Probleme der IOC denen im Fußball ähnlich, haben sich die Olympier nach wie vor gewisser Fouls zu erwehren. Auch diese Abwehr schien in Prag schon gut organisiert. Südafrikas Täuschungsversuch wurde erneut konsequent abgewiesen. Und ebenso eindeutig erging eine klare Absage an sogenannte „offene Spiele“, die Lord Killanin als bloße kommerzialisierte Show definierte, ohne das Erfordernis realistischer Anwendung jahrzehntalter Regeln zu übersehen.

Dr. Heinz Schöbel, IOC-Mitglied aus der DDR, stimmte mit dem Präsidenten überein: „Prag war ein bedeutsamer Schritt nach vorn auf einem langen, mitunter beschwerlichen, aber zugleich zukunftsfruchtigen Weg.“ D. W.

Empor-Sportwoche

Vor wenigen Tagen beging die BSG Empor Glauchau ihr 25jähriges Bestehen. Die 200 Mitglieder, davon 170 in der Sektion Fußball, haben viel geschaffen und blicken voller Stolz auf ihre Entwicklung zurück. 2 Männer- und 9 Nachwuchsmannschaften zeugen von einer kontinuierlichen Arbeit. Mit viel Fleiß bauten die Sportler in Eigenleistung das ehemalige Platzwartgebäude des Korsoplatzes zu einem schmucken Sportlerheim um. Anläß-

VI. TURN- UND SPORTFEST



lich der Festwoche, zu der auch DFV-Präsident Günter Schneider als Teilnehmer eines Forums begrüßt wurde, standen die Sportfestmeile und die Sportabzeichen-Aktion „Start mit Bronze“ im Mittelpunkt des vielseitigen Programms. Nachwuchsturniere, die Begegnung BSG Empor-Motor Werdau sowie ein Spiel zwischen den Altersmannschaften von Empor und Chemie (die ehemalige Ligaelf) rundeten das Bild ab. Eine gelungene Sportwoche im Zeichen des bevorstehenden VI. Turn- und Sportfestes! Klaus Grabow, Glauchau

Erfolgreiches Jahr

Die Kindermannschaft der BSG Fortschritt Plauen wurde Kreis- und Vizebezirksmeister in der Halle. Der FCK war lediglich um ein Tor besser. Auf dem Feld konnten die Jungen mit 24 : 0 Punkten und 123 : 5 Toren ebenfalls ein ausgezeichnetes Ergebnis erreichen. Das erfolgreiche Jahr wird durch die 1. Männermannschaft vervollständigt, die nach dem Aufstieg 1975/76 in die Bezirksklasse auf Anhieb den Staffelsieg errang. Nicht unerwähnt sollen die Initiativen zur

Verschönerung der Sportanlage bleiben.

Klaus Schmidt, Plauen

1 : 0 für Schiedsrichter

Mit einem 1 : 0-Erfolg für Weimar ging in Kahla ein Fußballturnier für Schiedsrichtermannschaften zu Ende, zu dem die Kreisschiedsrichterkommission Jena-Land eingeladen hatte. Jena-Stadt und Jena-Land belegten die Ehrenplätze. 17 Spiele wurden ausgetragen. Ein Sportlerball beschloß die Veranstaltung, die in diesem Jahr im Zeichen des „VI.“ stand und jährlich wiederholt werden soll. Herbert Leder, Jena

„Ewige“ Bestenliste

Ich habe mal eine „ewige“ Bestenliste zusammengestellt und wählte folgendes Punktsystem: für den Meistertitel 4 Punkte, Pokalsieg 3, Vizemeister 2 und 3. Platz 1. Die Übergangsrunde der Oberliga 1955 habe ich nicht berücksichtigt.

FC	Pkt.
FC Carl Zeiss Jena	38
FC Vorw. Frankfurt (O.)	37
Dynamo Dresden	36
1. FC Magdeburg	30
Wismut Aue	19
Sachsenring Zwickau	15
Chemie Leipzig	15
1. FC Lok Leipzig	12
BFC Dynamo	11
HFC Chemie	11
FC Rot-Weiß Erfurt	10
FC Hansa Rostock	8
Waggonbau/Mot. Dessau	5
FC Karl-Marx-Stadt	4
1. FC Union Berlin	3
FSV Lok Dresden (früher Einheit)	3
Akt. Brieske-Senftenb.	3
Stahl Thale	3
Rotation Leipzig	2

Ingo Hoberg, Dresden

Pokal überreicht

Der KFA Strausberg erkennt die in der fuwo Nr. 24, Seite 2, geübte Kritik „Keine Ehrung“ vollinhaltlich an. Es liegt ein krasses Versagen der Spielkommission vor. Das ernste Versäumnis wurde ausgewertet und die Auszeichnung anläßlich eines Turniers in Waldsiefersdorf nachgeholt.

Sportfreund Sommer Strausberg stellt. KFA-Vorsitzender

Bei Freunden

Mit zwei Spielen in der ČSSR setzte die

Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst am 14. Juni 1977 aus London

Die 33 zur Commonwealth-Konferenz in London versammelten Staats- und Regierungschefs haben in London die Rassentrennung im Sport verurteilt und den Abbruch aller Sportbeziehungen zum südafrikanischen Rassistenregime beschlossen.

Potsdamer Junioren-Bezirksauswahl die Tradition der Freundschafts- und Vergleichsspiele mit dem Partnerbezirk fort. In Vlasim gewannen die Potsdamer 2 : 1, in Benesov verloren sie 0 : 1. Es waren herrliche Tage. Erlebnisreich vor allem die Besichtigung der Burg Sternberg und es Parks von Kopniste. Ein Erfahrungsaustausch der Sportfunktionäre vermittelte Erkenntnisse für die weitere Zusammenarbeit.

Werner Hoffmann, Luckenwalde

Schwerin Oberliga?

Eine Schweriner Mannschaft soll schon in der Oberliga gespielt haben. War das Dynamo Schwerin? Und wann war das?

Reinhard Kock, Berlin
Es war nicht Dynamo Schwerin, sondern die damalige Sportgemeinschaft Vorwärts. Sie spielte ein Spieljahr (1949/50) in der Oberliga und stieg als 14. der Tabelle mit 30 : 84 Toren und 11 : 41 Punkten ab.

Viele Gratulanten

Vor kurzem wurde der langjährige Schiedsrichter-Obmann in Jena, Otto Juch, 80 Jahre alt. Als 13jähriger leitete er sein erstes Spiel. Nach 1945 gehörte er zu den ersten Sportfreunden, die sich dem Aufbau und der Organisation der neuen Sportbewegung widmeten. Seinem Grundsatz, zu helfen, junge, entwicklungsfähige Sportfreunde als Schiedsrichter zu entwickeln, blieb er stets treu. Zu seinem „80.“ erschienen über 50 Gratulanten. Alle wollten mit ihm zusammen sein, mit ihrem Freund, Helfer, Ratgeber und Vorbild.

Kurt Landmann, Jena

Sieben zu Pobershau

Wie in der vorigen fuwo zu lesen stand, („Lobenswertes im ‚gelobten Land‘“, d. Red.), war bei unserem Nachbarn und sportlichen Rivalen Aufbau Pobershau die Situation eingetreten, eine Nachwuchsmannschaft vom Wettspielbetrieb zurückziehen zu müssen, weil altersmäßig einige Schüler ausschei-

den mußten, jedoch kein „Ersatz“ vorhanden war. Wir können berichten, daß wir sieben Schüler unserer BSG Motor Gebirge-Gelobtland zu Aufbau Pobershau verabschiedet haben, um die Mannschaft dieser Altersklasse zu erhalten. Mit Steffen Leschner (16 Jahre) haben wir jetzt einen weiteren Jungschiedsrichter. Unsere 1. Mannschaft gewann den Traktor-Pokal zum drittenmal.

Günter Dörfel, Marienberg-Gebirge

Forum in Zwickau

Die Altersmannschaft von Post Berlin weilte zu einem Freundschaftsvergleich bei Einheit Zwickau. Die Gastgeber hatten außerdem ein Forum organisiert, auf dem der BSG-Leiter von Sachsenring Zwickau, Dieter Bretschneider, zahlreiche Fragen beantwortete. Es war ein gelungener Abend.

Spfrd. Zander, Berlin

Die besondere FRAGE

Wer war bisher in der Aufstiegsrunde?

Zur Zeit beherrscht die Aufstiegsrunde zur Oberliga das Geschehen. Mit welchen Ergebnissen endeten die bisherigen Aufstiegsrunden seit Einführung dieses Modus?

Hartmut Berg, Eisenhüttenstadt

Das waren die Endstände der Tabellen in den vergangenen fünf Jahren:

1972: FC Rot-Weiß Erfurt 32 : 5 Tore/14 : 2 Punkte, Chemie Leipzig 11 : 5/10 : 6, Stahl Eisenhüttenstadt 10 : 11/9 : 7, TSG Wismar 11 : 19/6 : 10, Motor Werdau 7 : 31/1 : 15.

1973: Stahl Riesa 21 : 7/12 : 4, Energie Cottbus 10 : 14/10 : 6, Vorwärts Stralsund 9 : 8/8 : 8, Chemie Zeitz 12 : 17/6 : 10, Vorwärts Leipzig 8 : 14/4 : 12.

1974: HFC Chemie 12 : 5/13 : 3, Vorwärts Stralsund 12 : 6/10 : 6, 1. FC Union Berlin 11 : 6/10 : 6, Chemie Böhlen 6 : 10/6 : 10, Wismut Gera 3 : 17/1 : 15.

1975: Chemie Leipzig 12 : 5/12 : 4, Energie Cottbus 15 : 10/9 : 7, Wismut Gera 12 : 10/8 : 8, Dynamo Schwerin 8 : 15/7 : 9, 1. FC Union Berlin 10 : 17/4 : 12.

1976: FC Hansa Rostock 20 : 8/13 : 3, 1. FC Union Berlin 13 : 8/12 : 4, Motor Werdau 14 : 13/7 : 9, Motor Suhl 12 : 21/5 : 11, Vorwärts Dessau 9 : 18/3 : 13.



OBERLIGA-AUFSTIEGSRUNDE • 8. SPIELTAG

Wer begleitet Chemie Böhlen?

Chemie Böhlen	7	5	1	1	16:10	11:3
Wismut Gera	6	3	2	1	12:8	8:4
Chemie Leipzig	6	2	2	2	9:9	6:6
Vorwärts Stralsund	6	2	1	3	7:7	5:7
Stahl Hennigsdorf	7	—	2	5	8:18	2:17

Am Wochenende spielen: Chemie Leipzig—Wismut Gera, Stahl Hennigsdorf—Vorwärts Stralsund.

Wir hatten unsere Überschrift bereits gewählt: Nun ist wieder alles offen! Aber in der 85. Minute des Treffens zwischen den beiden Chemie-Rivalen aus Böhlen und Leipzig riß der Gastgeber den für ihn alles bedeutenden Gewinn eines Punktes dann doch noch aus dem Feuer. Mit dem 2:2 war der erstmalige Aufstieg ins „Oberhaus“ perfekt. So steht an der Spitze unserer Betrachtungen zum 8. Spieltag der Aufstiegsrunde sicherlich zu Recht ein Kompliment an Böhlen. Überzeugender Durchmarsch in der Liga-Staffel D sowie die Tatsache, bereits vor Abschluß der

Aufstiegsrunde in der höchsten Spielklasse zu sein, rechtfertigen Glückwunsch und Anerkennung hinreichend. Wer die Nummer 2 sein wird, kann sich bereits am Wochenende im Vergleich zwischen Chemie Leipzig und Wismut Gera entscheiden. Gera löste die Heimaufgabe gegen Stahl Hennigsdorf mit 3:1 überzeugend. Daß wir in dieser bevorstehenden wie in allen weiteren Paarungen auf absolute sportliche Fairneß dringen, läßt sich angesichts einiger unschöner Vorkommnisse beim Sonnabend-Treffen in Böhlen leider nicht vermeiden!



Die Schrecksekunde für Chemie Leipzig! Hubert, von Geisler verdeckt, läßt sich die Chance nicht entgehen, per Kopf das 1:0 für seine Elf zu erzielen. Der Rettungsversuch von Verteidiger Höhne bleibt erfolglos, und auch der hinter ihm postierte Suchantke wird von dieser Aktion überrascht. Hier legte der Gastgeber eigentlich schon den Grundstein zum späteren Punktgewinn, um den allerdings lange genug gebangt werden mußte.

Foto: Thomas

Der Einwechsler besaß den richtigen Riecher!

Von Dieter Buchspieß

● Chemie Böhlen—Chemie Leipzig 2:2 (1:2)

Chemie Böhlen (grün-weiß): Heine, Zanirato, Ch. Müller, Welwarski, Tröger, Morgenstern (ab 77. Havenstein), Zerbe, Schneider, Zaspel (ab 60. Dobmaier), Köditz, Hubert — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: W. Müller.

Chemie Leipzig (weiß): Suchantke, Baum, Haase, Fritzsche, Höhne (ab 80. Lück), Graul, Geisler, Fliegel, Röpcke, Lischke, Schubert — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Schöffner.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Kulicke (Oderberg), Walter (Freiburg); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1:0 Hubert (13.), 1:1 Welwarski (38., Selbststor), 1:2 Röpcke (45.), 2:2 Havenstein (85.).

In den insgesamt 13 Minuten seines Einsatzes tat der drei Tage zuvor 28 Jahre alt gewordene Klaus Havenstein von der Böhleler Chemie-Elf mehr als nur seine Pflicht! Er belebte den im zweiten Abschnitt spürbar ins Stocken geratenen Angriffsfluß nicht schlechthin, sondern bewies in der 85. Minute jenen Torinstinkt, den darüber hinaus an diesem schwülen Nachmittag eigentlich nur noch der auf Linksaußen ent-

schlossen gegen Haase stürmende Hubert besaß. Die Entscheidung bahnte sich an, als Zerbe zur Ausführung des achten Eckstoßes für den Gastgeber schritt. Obgleich der Ball nur halbhoch nach innen geschlagen wurde, von der Leipziger Deckung also normalerweise unter Kontrolle hätte gebracht werden müssen, reagierte Havenstein mit Kopfball-Hechtsprung gedankenschnell. Er schilderte diesen für Böhlen weiteren Weg ausschlaggebenden Treffer später mit wenigen Worten so: „Alles stand in Erwartung des Leders. So war ich, von halblinks aus dem Hinterhalt startend, letztlich im Vorteil.“

Der Weg bis hin zum begehrten Ziel vollzog sich für den Gastgeber keinesfalls problemlos — ungeachtet der Tatsache, daß die Rechnung mit einem frühzeitigen Führungstor nahezu hundertprozentig aufging. Doch Huberts Kopfball zum 1:0 nach Zerbe-Ecke und einer bei Geisler nur im Ansatz erkennbaren Absicht, zur Kopfballabwehr nach oben zu steigen, machte Böhlen's Kräfte

nicht im gewünschten Maße frei. In der mehr und mehr abwartenden Haltung wurde den Messestädtern ein wichtiger Trumpf in die Hand gespielt. Sie nutzen ihn mit blitzschnellen Flügelattacken über Röpcke, der Tröger alles abforderte, und der sich immer stärker als taktischer Vorzug erweisenden Variante, Fritzsche und Höhne in fast jede Angriffsaktion einzubeziehen. Das Gleichgewicht der Kräfte verlagerte sich auf Leipzigs Seite. Bei Geislers Heber in den gegnerischen Torraum hinein, dem Welwarskis unglücklicher Kopfball-Rettungsversuch auf dem Fuße folgte, und bei dem vom Leipziger Routinier haargenau auf Röpcke gezielten Eckball zeigte sich deutlich, daß Unsicherheit und Unruhe in den Böhleler Reihen zu diesem Zeitpunkt festen Fuß gefaßt hatten.

Von der Notwendigkeit, das Spiel gewinnen zu müssen, ließ sich die Leipziger Elf zunächst beeindrucken. Unverkennbare Anzeichen dafür: Zögern in der Abwehr, ungenaue Pässe aus der Deckung heraus, von denen auch der auf der Position des

Libero fungierende Techniker Baum zunächst gleichfalls nicht frei war. Doch wie die Gäste nach Wiederbeginn das Tempo anzogen, geradliniger ihre Chancen suchten, sich aus dem Mittelfeld (Baum, Graul) lösten, war anerkennenswert. Der dreifache Doppelpaß zwischen Lischke und Schubert (60.) versprach ebenso wie die Durchbrüche von Baum (70.) und Schneider (76.) sowie Röpckes Pfostenschuß (80.) das 2:1, ja sogar 3:1. Doch Chemie blieb sich in diesen Situationen treu: Niemand verfügte über die erforderliche Abgeklärtheit, um beide Punkte unter Dach und Fach zu bringen. Daß Karl Schöffner darob enttäuscht seine Eindrücke formulierte, lag auf der Hand. „Von der Spielauffassung her erfüllte meine Mannschaft später alle Ansprüche. Sie beherrschte den Gegner, doch sie zwang ihn leider nicht in die Knie.“

So frohlockte am Ende nur Chemie Böhlen. Und inmitten der Schar glücklicher Spieler vor allem einer: Klaus Havenstein, der Einwechsler in der 77. Minute...

Statistische Details

● 15 500 Zuschauer sahen die beiden Spiele in Böhlen und Gera. Damit erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl der Aufstiegsrunde auf 115 200. Das entspricht einem Durchschnitt von 7 200 pro Spiel.

● 52 Tore fielen in den bisher 16 Spielen. Im Schnitt pro Begegnung gab es demzufolge 3,25 Tore. Lediglich eine Partie (Stralsund—Gera) verzeichnete keinen Torerfolg.

● Zu ihren ersten erfolgreichen Torschüssern kamen der Leipziger Chemie-Stürmer Röpcke in Böhlen sowie Hennigsdorfs rechter Angriffsspieler Bartels in Gera.

● Die Torschützenliste umfaßt jetzt 26 Namen. Sie wird bezeichnenderweise von zwei Stürmern des Oberliganeulings Chemie Böhlen angeführt: Köditz und Hubert.

● Zwei Selbsttore wurden in der Aufstiegsrunde notiert. Welwarski, Böhlen's Vorstopper, passierte dieses Mißgeschick am Sonnabend, wodurch Chemie Leipzig zum 1:1-Ausgleich kam. Für das erste hatte der Hennigsdorfer Brinkmann „gesorgt“.

● Die meisten Zuschauer auf eigenem Platz hatte bisher Wismut Gera mit 37 500 in drei Spielen. Es folgen Leipzig (27 000/3 Sp.), Böhlen (19 700/4), Stralsund (18 000/3) und Hennigsdorf (13 000/3).

● Die einzige Mannschaft ohne Doppelpunktgewinn ist noch immer Stahl Hennigsdorf.

Zum nebenstehenden Bild:

Unmittelbar nach dem Schlußzeichen durch Schiedsrichter Kirschen: Für die glückstrahlenden Spieler von Chemie Böhlen ist es zur Gewißheit geworden, daß sie ihre Mannschaft in die Oberliga geführt haben. Foto: Thomas



Die Torschützen

1. Köditz (Chemie Böhlen)	5
2. Hubert (Chemie Böhlen) +1	5
3. Kelm (Vorwärts Stralsund)	4
4. Hornauer (Stahl Hennigsdorf)	3
5. Korn (Wismut Gera) +1	3
6. Krauß (Wismut Gera) +1	3
7. Zubek (Wismut Gera) +1	3
8. Geisler (Chemie Leipzig)	2
9. Fliegel (Chemie Leipzig)	2
10. Strübing (Stahl Hennigsdorf)	2
11. Havenstein (Chemie Böhlen) +1	2
12. Zaspel (Chemie Böhlen)	2
13. Schneider (Chemie Böhlen)	1
14. Dobmaier (Chemie Böhlen)	1
15. Schirmeister (Wismut Gera)	1
16. Struppert (Wismut Gera)	1

sowie weiter mit 1 Tor: Meyer, Schubert, Lischke, Röpcke (alle Leipzig), Kaschke, Bruhs, Biehl (alle Stralsund), Gebes, Görlitz, Bartels (alle Hennigsdorf).

In der Stunde der Freude sachlich-nüchtern im Urteil

Jubel und Begeisterung sprengen die Grenzen nicht. Es dauerte einige Minuten, bis die ersten Sektorkorken knallten. Bei Chemie Böhlen muß man sich ganz offensichtlich erst allmählich mit dem Gedanken vertraut machen, nunmehr oberligareif geworden zu sein. Überschwengliches war kaum zu notieren. Die alten, bereits oberligagestählten Strategen wie Arno Zerbe oder Eberhard Köditz wahrten den Abstand zu den vorangegangenen Geschehnissen und den nun auf sie zukommenden wesentlich höheren Ansprüchen. Der mit Saisonende aus dem Spielerkader ausscheidende 36jährige Kapitän registrierte sachlich-nüchtern: „Ein schöner Erfolg, auf den wir alle stolz sind und den wir unserem guten Zusammenhalt und dem Ehrgeiz jedes einzelnen verdanken, einmal den Sprung in die höchste Spielklasse zu schaffen.“ Eberhard Köditz, um rund drei Kilo nach dieser Partie erleichtert, ergänzte ihn um diesen Gedanken: „Wir wissen unser Leistungsvermögen real einzuschätzen. Niemand erwartet Wunderdinge von uns, aber niemand würde es uns wohl auch nachtragen, wenn wir die Oberliga nach einjähriger Zugehörigkeit wieder verlassen müßten. Darüber zerbrechen wir uns in der Stunde der Freude aber keinesfalls den Kopf!“

Aufmerksame Beobachter gaben sich im Stadion an der Böhleener Jahn-Baude im wahrsten Sinne des Wortes die Klinke in die Hand. Ihr Urteil über den Oberliga-Aufsteiger Nummer 1 ist gewiß von Interesse. Karl-Heinz Benedix, Vorsitzender der Rechtskommission im DFV der DDR: „In der Elf stecken zweifelsohne ansprechebare spielerische Potenzen. Aber sie weiß sicherlich, daß sie in wenigen Wochen von der Schnelligkeit her bedeutend härter gefordert wird.“ Sektionsleiter Helmut Wendorf von

Stahl Riesa, hocheifrig über den Vorstoß seiner Junioren ins Finale des „Junge Welt“-Pokals: „Böhlen verfügt über eine gewisse Ausgewogenheit auf allen Positionen, doch wer garantiert die spielerische Ausstrahlung im Mittelfeld? Wir haben da unsere eigenen schlechten Erfahrungen gemacht.“ Und schließlich Dr. Bernd Bauchspieß, einer der Besten in Leipzigs großen Tagen: „Mir scheint vor allem die Abwehr im Zentrum vom Tempo her anfällig. Da muß sich Chemie etwas einfallen lassen!“

Respekt verdient Übungsleiter Wolfgang Müller für den erfolgreichen Weg, den er mit seinen Männern beschritten hat, ebenso wie für die korrekte Darstellung der Dinge, die für seine Weitsicht zeugen. „Wir haben auch diesmal wieder unter unseren Möglichkeiten gespielt, zu wenig Ideen in der Angriffsgestaltung entwickelt, zwei Tore als Ausdruck ungenügender Konzentration innerhalb von acht Minuten hinnehmen müssen. Das darf uns im Oberliga-Härtetest nicht passieren.“ Und er verlor, wie alle anderen auch, gleichzeitig kritische Worte über den unschönen Abschluß dieses Chemie-Duells mit sich zuspitzenden Fouls (Verhältnis 23:26), häßlichen Szenen vor allem zwischen Zanirato/Welwarski und Lischke sowie gar Tötlichkeiten und unbeherrschten Reaktionen einiger Funktionäre in den allerletzten Minuten. Welwarski, Hubert, Zanirato und Lück nahmen als Ausdruck überspitzten Ehrgeizes gelbe Karten mit in die Kabinen, die allerdings auch andere noch verdient hätten. Glückwünsche zum Erfolg, den sich Böhlen verdient hatte, paßten nicht hinein in diese Stimmung ...

Deshalb wahrscheinlich sprengten Jubel und Begeisterung die Grenzen (zunächst) nicht!

D. B.



Einmal Böhlen, einmal Leipzig im Angriff! Oben: Köditz wird von Libero Baum energisch bedrängt und findet auch diesmal keine Lücke zum Torschuß. Darunter: Rechtsaußen Röpcke wartete mit einigen beherzten Flügelsprints auf. Diesmal hat er gegen Träger einen Vorteil erzwungen. Fotos: Thomas

Lange behielten die Hennigsdorfer kühlen Kopf

● **Wismut Gera-Stahl Hennigsdorf 3:1 (0:0)**

Wismut (schwarz-orange): Winkler, Posselt, Hoppe, Markfeld, Kraft, Krauß, Irmischer, Neubert (ab 71. Struppert), Schirrmeyer, Korn, Zubek — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Pohl.

Stahl (weiß-blau/weiß): Blochel, Strübing, Pickel, Brinkmann, Werder, Görlitz, Withulz (ab 74. Mrohs), Gebes, Bartels, Förster, Falkenberg (ab 74. Ball) — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Kurth.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Streicher (Crimmitschau), Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 7 500; **Torfolge:** 1:0 Zubek (48.), 1:1 Bartels (52.), 2:1 Korn (59.), 3:1 Krauß (70.).

„Auch wenn wir als Außenseiter in diese Aufstiegsrunde gingen, ein Spiel wollen wir unbedingt gewinnen.“ So hatte es Rainer Withulz eingangs der Treffen formuliert. Nachdem die Stahl-Elf im Hinspiel schon auf zwei Tore enteilte war, bevor die Geraer im Endspurt noch einen Punkt entführten, war die Hennigsdorfer Elf am Sonntag in Gera von ihrem ersten Sieg doch ein ganzes Stück entfernt.

„Die erste Halbzeit konnten wir zwar ausgeglichen gestalten, doch dann setzte sich Wismuts druckvolles Spiel durch, obwohl wir spielerisch wiederum eine ordentliche Partie boten“, urteilte Stahls Sektions-

leitungsmitglied Helmut Ruttkowski nach dem Abpfiff. „Die rasche Torfolge nach unserem Ausgleichstreffer warf uns dann allerdings zurück.“ Obwohl in die Defensive gedrängt, bot sich Görlitz schon nach zwölf Minuten eine günstige Einschußmöglichkeit. Auf dem regenschweren Rasen verlor er jedoch den Ball aus der Kontrolle. Bis dahin und über weite Strecken auch im späteren Spielverlauf wagten sich die Hennigsdorfer nur selten aus ihrer Hälfte. Wenn sie das Geraer Tor ansteuerten, war das indes oft mit Gefahr für die Gastgeber verbunden. Oft war es Gebes, der sich trotz aufmerksamer Manndeckung zu behaupten wußte, aber er stand gegen die umsichtig agierende Geraer Abwehr auf verlorenem Posten.

Die zweite und auch letzte bemerkenswerte Torchance bot sich dem rechten Verteidiger Pickel, der einige Male mit Flügelsprints bis zur Grundlinie aufblühte. Seinen Alleingang (30.) stoppte aber der aufmerksame Winkler, der dem Hennigsdorfer das Leder vom Fuß nahm.

Daß der Gast die stürmische Angriffsoffensive Wismuts ohne Torver-

lust überstanden hatte, war dem Umstand zuzuschreiben, daß die Männer um Libero Strübing trotz turbulenter Strafraumszenen vor Blochels Tor kühlen Kopf bewahrten. Immer wieder war es der Geraer Hoppe, der mit seinen gefürchteten Grundliniendurchbrüchen auf der rechten Seite Gefahr auslöste. Konnte seine Eingabe auf Zubek unmittelbar nach dem Anpfiff noch von Blochel gemeistert werden, führte ein solcher einstudierter Angriffszug drei Minuten nach der Halbzeitpause zur zweifellos verdienten Führung. Schirrmeyers 25-m-Schuß (16.), der auf dem nassen Rasen aufsetzte, war bis dahin die augenfälligste Tormöglichkeit Wismuts.

Besonders in der zweiten Hälfte bot sich den Platzbesitzern dann eine Fülle an Chancen, von denen Korn, der erneut als Stürmer aufgebieten war, und Krauß zwei nutzten. Weitere Gefahrenmomente vereitelte entweder Blochel — einmal sogar sein Verteidiger Werder, der einen Ball von der Torlinie schlug (83.) —, oder die Geraer Schützen ließen es an der notwendigen Konzentration fehlen. So Zubek, der aus spitzem Winkel den am Boden liegenden

Torwart nicht überwinden konnte (88.).

Hervorzuheben ist die Fairneß beider Kollektive, die es Schiedsrichter Prokop trotz der schwierigen Bodenverhältnisse sehr leicht machten.

PETER LANGENHAGEN

FCV-Repräsentative gewannen 4:1

Zur Eröffnung der Kreisspartakiade in Großenhain und in Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes der DDR standen sich die Repräsentativmannschaften der FSG Großenhain und des FC Vorwärts gegenüber. Nach abwechslungsreichem Verlauf gewann der FCV mit 4:1. Die Tore für den Sieger schossen Kohle (2), Wirth und Piepenburg. Außerdem wirkten bei den Gästen die Ex-Nationalspieler Kalinke, Krampe, Hamann, Nachtigall, Nöldner und Frähdorf mit.

Alle Teilnehmer eines Lehrganges für Bezirks- und Nachwuchsschiedsrichter des BFA Halle in Weißenfels erfüllten die Bedingungen für das Sportabzeichen.

Betrachtung zur DDR-Fußballmeisterschaft 1976/77



Zahlreiche der beim FC Carl Zeiss Jena eingesetzten jungen Spieler rechtfertigten das in sie gesetzte Vertrauen. Beim 4:0 gegen den HFC Chemie wartete Neuber (Mitte) mit einer guten Leistung auf. Links Wawrzyniak, rechts Fülle. Foto: Poser



Wichtige Impulse aus dem Mittelfeld erhielt der BFC Dynamo in seinen Begegnungen durch den offensiv- und schußstarken Terletzki, der beim 0:0 gegen Zwickau (links Schwemmer) allerdings keine Lücke in der sicheren Gästeabwehr fand. Foto: Kilian

FC Carl Zeiss Jena

Tabellendritter

Cheftrainer:

Bernd Stange (29)

Trainer:

Hans Meyer (34)

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Brauer	21	26	144	5,54	
2. Schnuphase	23	26	10	128	4,92
3. Oevermann	20	25	2	139	5,56
4. Weise	25	24	2	159	6,62
5. Schröder	22	23	4	103	4,48
6. Töpfer	19	23	2	90	3,91
7. Grapenthin	33	22	125	5,68	
8. Sengewald	23	21	3	96	4,57
9. Kurbjuweit	26	20	1	105	5,25
10. Noack	20	19	84	4,42	
11. Vogel	34	16	7	86	5,37
12. P. Ducke	35	16	6	85	5,31
13. Neuber	21	16	71	4,43	
14. Schlutter	30	15	2	70	4,66
15. Molata	21	9	2	31	3,44
16. Krause	19	8	26	3,25	
17. Zimmer	23	5	25	5,0	
18. Raab	18	4	1	19	4,75
19. Grüner	22	2	8	4,0	
20. Trocha	19	2	7	3,5	
21. Wachter	25	1	2	2,0	
22. Lobeda	22	1	1	1,0	

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (22): 23,6 Jahre.
Durchschnittsalter der Stammelf: 25,1 Jahre (in der vergangenen Saison 27,5 Jahre).

Zuschauerresonanz:

1. Halbserie: daheim: 68 000; auswärts: 117 500

2. Halbserie: daheim: 67 000; auswärts: 83 000

Gesamt: 135 000; Gesamt: 200 500

Gesamtzuschauerbilanz: 335 500; 12 654

Ø (das bedeutet einen Zugang von 23 000 gegenüber dem Vorjahr; 10 384 Besucher betrug der Heimdurchschnitt. 15 384 sahen die Thüringer auswärts im Schnitt).

Erzielte Tore: 45 (73/74 = 55; 74/75 = 42; 75/76 = 50); darunter 3 Selbsttore durch Pekarek (Wismut Aue, A. 4. MS.), Hammer (1. FC Lok Leipzig, H. 13. MS.) und Sigusch (1. FC Union Berlin, A. 20. MS.).

Erfolgreichster Torschütze: Schnuphase 10.

Selbsttore: 0.

Feldverweise: 0.

Verwarnungen: 27 an 13 Spieler (72/73 = 12 an 9; 73/74 = 20 an 11; 74/75 = 30 an 15; 75/76 = 26 an 12); P. Ducke 6, Noack 4, Oevermann 3, Schlutter, Krause, Schnuphase und Molata je 2 sowie Neuber, Weise, Vogel, Brauer, Schröder und Sengewald je 1.

Die Mutprobe

Schlimme Zeiten stehen ins Haus. Das war der Tenor, als der Klub die Saison 1975/76 mit dem 5. Rang abschloß. Es war die schlechteste Platzierung seit 1966/67, 14 Punkte hinter Meister Dresden! An 1976/77 wagte sich kaum jemand mit optimistischen Sprüchen heran. Skepsis dominierte. In dieser Situation tat Jena das einzig Richtige: Die weiterhin im Verjüngungs- und Umformierungsprozeß begriffene Elf vertraute ihrem Fleiß, ihrem Einsatz, ihren kämpferischen Qualitäten. Die Zeiss-Städter betreten den dunklen (Punktspiel)-Wald nicht mit Pfiffen, um sich Mut zu machen. Im Gegenteil, sie etablierten sich 16mal auf den ersten drei Plätzen. Von nur zwei Tabellenführern dieses Spieljahres (DD 22mal) waren sie einer (4mal zwischen der 14. und 17. Runde)!

Aber: Die physische Schwerstarbeit überwog, spielkulturelle

Fortschritte sind das weite Feld der kommenden Jahre.

Das war Jenas Habenseite: 45:31 T. (+14), 33:19 P. (+14) gegenüber 50:43 (-7), 29:23 (+6) dem Vorjahr. Der Rückstand zu Dresden betrug diesmal nur 5 Zähler, der zum 1. FCM nur einen Punkt. Im Ernst-Abbe-Sportfeld schoß der Klub 34 Tore. Nur Dresden war daheim noch besser (30). Eine negative Bilanz ließen die Meyer-Schützlinge lediglich gegen den Meister zu (1:1 in Dresden, 0:2 in Jena). Dynamo steckte in der 18. Runde die spielerischen Grenzen der Zeiss-Städter ab, als der Meister in Jena 2:0 gewann (davor war der FC Carl Zeiss seit dem 14. 5. 1975 in 22 Spielen - 38:6 P. - auf eigenem Boden ungeschlagen).

Jena legte zwei annähernd gleiche Halbserien hin. Im Herbst: Zweiter mit 28:16 T., 17:9 P. (punktgleich mit Dresden!). Im Frühjahr: Platz 3 durch 17:15 T. und 16:10 P. Der Atem der jungen Burschen wurde knapper. Ihr Stehvermögen wurde auf eine harte Probe gestellt. Jedermann in Jena weiß, was die beiden Oldtimer Vogel (16 Sp./7 Tore) und P. Ducke (16/6) noch einmal für ihre Farben leisteten. Niemand sollte aber auch negieren, daß die Verantwortlichen das Verantwortungsgefühl gegenüber der perspektivischen Entwicklung des Klubs besaßen, weiteren fünf Neulingen (Töpfer, Krause, Grüner, Raab, Lobeda) eine Chance zu geben. Töpfer nutzte sie am besten, während der Leistungsaufwind von Oevermann (Stein-Nachfolger!), Brauer, Neuber und Noack an der Seite des überragenden Weise weiter anhält.

Eines ist sicher: Jenas junge Burschen haben noch eine harte Reifephase (Formstabilität, verbesserte Technik, Selbstbewußtsein in Auswärtsspielen) vor sich. Platz 3 sollte stimulieren!

Berliner FC Dynamo

Tabellenvierter

Cheftrainer:

Jürgen Bogs (30)

Trainer:

Harry Nippert (43)

Spieler	Alter	Spiele	Tore	GPW	DPW
1. Noack	22	26	1	148	5,69
2. Lauck	30	25	6	143	5,72
3. Terletzki	26	25	7	139	5,56
4. Netz	26	23	7	97	4,21
5. Wroblewski	25	21	3	105	5,0
6. Jüngling	20	21	3	101	4,81
7. P. Rohde	27	19	1	109	5,73
8. Labes	25	18	3	78	4,33
9. Brillat	26	17	4	89	5,23
10. Eigendorf	20	17	83	4,82	
11. Sträßer	19	16	2	70	4,37
12. Schwerdtner	19	14	78	5,57	
13. Jonelet	24	14	69	4,93	
14. Riediger	21	14	5	57	4,07
15. Creydt	28	11	62	5,63	
16. Schütze	28	10	1	56	5,6
17. Trieloff	19	8	34	4,25	
18. Alb. Ullrich	24	3	9	3,0	
19. Rudwaleit	19	2	8	4,0	
20. Schulenberg	27	1	6	6,0	
21. Jahn	22	1	5	5,0	
22. Voigt	21	1	5	5,0	
23. Krüger	19	1	2	2,0	

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (23): 23,3 Jahre.
Durchschnittsalter der Stammelf: 23,5 Jahre (in der vergangenen Saison 22,8 Jahre).

Zuschauerresonanz:

1. Halbserie: daheim: 78 000; auswärts: 136 500

2. Halbserie: daheim: 121 500; auswärts: 95 000

Gesamt: 199 500; Gesamt: 231 500

Gesamtzuschauerbilanz: 431 000; 16 577 im Ø (das bedeutet einen Zugang von 62 000 gegenüber dem Vorjahr).

Erzielte Tore: 43 (73/74 = 42; 74/75 = 47; 75/76 = 67).

Erfolgreichste Torschützen: Terletzki und Netz je 7 (Terletzki verwandelte 5 Strafstoße).

Selbsttore: 0.

Feldverweise: 0.

Verwarnungen: 11 an 6 Spieler waren die wenigsten überhaupt (72/73 = 17 an 11; 73/74 = 15 an 6; 74/75 = 16 an 9; 75/76 = 14 an 9); Terletzki 5, Jüngling 2 sowie Netz, Noack, Brillat und Sträßer je 1.

Der Rückschlag

Die großen Verlierer der Saison waren nicht die beiden Absteiger allein. Von den Spitzenmannschaften war es zweifellos der Vorjahrs-Vizemeister. Er blieb medaillenlos und - was ihn am empfindlichsten traf - büßte auch seine UEFA-Cupambitionen ein. Ein herber Rückschlag für ein Kollektiv, das sich 1975/76 durch variablen, methodischen, zapackenden Angriffsfußball profiliert hatte. Dem ersten Jahr der Ernte, der produktiven Sachlichkeit, folgte eine disharmonische Saison, in der vieles nicht melodios, sondern dissonant wirkte. Läuferische Kraftakte hatten die Hauptstädter en masse in petto. Spieltechnisch gewannen sie nichts hinzu.

Mit dem völligen Ausfall von Schulenberg (nach dem Saisonauftakt) und Schütze (nach 10 Spielen) mangelte es dem BFC an spielgestalterischen Fähigkeiten im Mittelfeld. Die Kreise seines attraktiven Vorjahrs-Kombinationsflusses ließen sich müheloser stören. Die Probleme dehnten sich auch auf die Angriffsbesetzung aus. Endlich faßte mit Sträßer ein

junges Linksaußen-Talent Fuß, da blieben Netz und vor allem Riediger weit unter ihrem Leistungsvermögen. Lange verletzt, sensibel und labil, technisch unfertig, hätte Riediger die eine oder andere Pause vermutlich mehr geholfen, als ihn trotz schwacher Form zum Einsatz zu bringen.

Fünf Punkte weniger (32:20) als im Vorjahr (37:15) waren vornehmlich die Folge eines effektlosen Sturmspiels (24 Treffer weniger als 75/76). 5,87 Schüsse im Durchschnitt benötigte die Nippert-Elf im vergangenen Spieljahr für ein Tor. 9,37 waren diesmal der fünf schlechtesten Effektivitätsquotienten im Oberhaus!

Zum zweitenmal hintereinander brachte es der BFC auf 21:5 Heimpunkte. Auswärts verschlechterte er sich jedoch von 25:14 T. und 16:10 P. auf 17:19 T. und 11:15 P., obwohl die Berliner die meisten A-Siege (5) von allen Mannschaften errangen, allerdings auch 7mal den kürzeren zogen. Die Inkonsequenzen in der Abwehr standen auch einem Erfolgskurs im UEFA-Cup 76/77 im Wege (0:3 bei Schachtjor Donezk, 1:1 daheim - K.o. in der 1. Runde).

So zeigte der BFC zwei Gesichter: 9:1 P. (2.-6. ST.) und 9:3 P. (20.-25. ST.) sowie 19mal auf Medaillenplätzen (12mal Platz 3, 7mal Rang 2) auf der einen Seite; zwei Tiefpunkte auf der anderen, nämlich die Ortsderby-Niederlagen (zweimal 0:1) gegen den 1. FC Union und das erschreckende 0:0 am 25. ST. im Heimspiel gegen Zwickau. Wer ein Fundament mit Fleiß errichtet, darf es durch Konzentrationslosigkeit nicht selbst wieder zerstören! Eine Lehre, die sich der BFC nicht zum erstenmal selbst erteilte. Übrigens: Kapitän (!) Terletzki, der sich spielerisch verbesserte, leistungsstabiler wurde, ist mehr Besonnenheit, Beherrschtheit anzuraten (5mal „Gelb“).

Von Kreische bis Mewes: Die Kopfballspezialisten

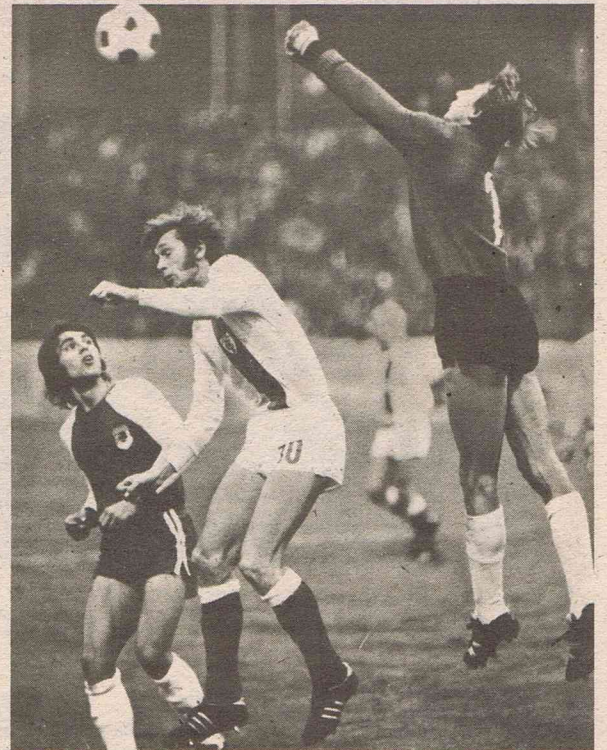
Sechsmal überlistete Vogel die Torsteher!

Halles Linksaußen der erfolgreichste Kopfball-Torschütze vor Kreische und Streich, die jeweils fünfmal trafen ● 54 Spieler erzielten die 88 Treffer ● 67 für die Heim- und 21 für die Auswärtsmannschaften ● Die meisten für Dresden, Magdeburg und Jena (je 11), die wenigsten für FC Vorwärts und FC Hansa (je 2) ● Aue kassierte die meisten (11), Dresden nur ein einziges ● Magdeburg auswärts achtmal mit dem richtigen Kopfballgespür ● Insgesamt acht weniger als im Vorjahr

Von GUNTER SIMON

1. HALBSERIE

Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Torhüter	H/A
1.	4. 9. 76	Dynamo Dresden	Kreische	HFC Chemie	Brade	H/A
2.	4. 9. 76	FC Rot-Weiß Erfurt	Heun	1. FC Magdeburg	Ullrich	H
3.	10. 9. 76	BFC Dynamo	Wroblewski	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
4.	10. 9. 76	1. FC Magdeburg	Tyll	FC Hansa Rostock	Schneider	H
5.	11. 9. 76	1. FC Union Berlin	R. Rohde	HFC Chemie	Brade	A
6.	11. 9. 76	HFC Chemie	Vogel	1. FC Union Berlin	Matthies	H
7.	11. 9. 76	Wismut Aue	Schaller	1. FC Lok Leipzig	Niklasch	H
8.	18. 9. 76	FC Carl Zeiss Jena	Sengewald	Sachsenring Zwickau	Croy	A
9.	18. 9. 76	Stahl Riesa	Meinert	Wismut Aue	Ebert	H
10.	18. 9. 76	1. FC Lok Leipzig	Kühn	1. FC Magdeburg	Dorendorf	H
11.	18. 9. 76	Dynamo Dresden	Kreische	FC Vorw. Frankfurt (O.)	Kreutzer	H
12.	24. 9. 76	BFC Dynamo	Netz	1. FC Lok Leipzig	Friese	H
13.	25. 9. 76	1. FC Magdeburg	Streich	Stahl Riesa	Scharf	H
14.	25. 9. 76	Wismut Aue	Schaller	FC Carl Zeiss Jena	Grapenthin	A
15.	3. 10. 76	1. FC Magdeburg	Streich	Wismut Aue	Weißflog	A
16.	3. 10. 76	1. FC Magdeburg	Sparwasser	Wismut Aue	Weißflog	A
17.	3. 10. 76	1. FC Magdeburg	Sparwasser	Wismut Aue	Weißflog	A
18.	3. 10. 76	1. FC Magdeburg	Streich	Wismut Aue	Weißflog	A
19.	6. 10. 76	Wismut Aue	Schaller	BFC Dynamo	Creydt	A
20.	6. 10. 76	1. FC Magdeburg	Streich	FC Carl Zeiss Jena	Grapenthin	A
21.	6. 10. 76	FC Carl Zeiss Jena	Vogel	1. FC Magdeburg	Dorendorf	H
22.	6. 10. 76	Sachsenring Zwickau	Bräutigam	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
23.	9. 10. 76	FC Hansa Rostock	Kehl	Sachsenring Zwickau	Croy	H
24.	9. 10. 76	1. FC Union Berlin	Bohla	FC Carl Zeiss Jena	Grapenthin	H
25.	23. 10. 76	FC Carl-Marx-Stadt	Göcke	Wismut Aue	Weißflog	H
26.	23. 10. 76	FC Carl Zeiss Jena	Schnuphase	BFC Dynamo	Creydt	H
27.	23. 10. 76	Dynamo Dresden	Sachse	FC Hansa Rostock	Schneider	H
28.	23. 10. 76	Dynamo Dresden	Kotte	FC Hansa Rostock	Schneider	H
29.	5. 11. 76	FC Carl Zeiss Jena	Schlutter	HFC Chemie	Brade	H
30.	5. 11. 76	FC Carl Zeiss Jena	Schnuphase	HFC Chemie	Brade	H
31.	6. 11. 76	FC V. Frankfurt (O.)	Enzmann	1. FC Magdeburg	Dorendorf	H
32.	6. 11. 76	1. FC Magdeburg	Mewes	FC Vorw. Frankfurt (O.)	Keipcke	H
33.	3. 12. 76	HFC Chemie	Vogel	FC Carl-Marx-Stadt	Fichtner	H
34.	3. 12. 76	BFC Dynamo	Lauck	FC Vorw. Frankfurt (O.)	Kreutzer	H
35.	5. 12. 76	Stahl Riesa	Meinert	1. FC Union Berlin	Matthies	H
36.	11. 12. 76	Sachsenring Zwickau	H. Schykowski	BFC Dynamo	Schwerdtner	H
37.	11. 12. 76	FC Rot-Weiß Erfurt	Göpel	Stahl Riesa	Köpnick	H
38.	11. 12. 76	FC Rot-Weiß Erfurt	Schröder	Stahl Riesa	Köpnick	H
39.	11. 12. 76	Sachsenring Zwickau	Braun	BFC Dynamo	Schwerdtner	H
40.	11. 12. 76	FC Hansa Rostock	Krentz	1. FC Lok Leipzig	Friese	H
41.	11. 12. 76	Stahl Riesa	Lippmann	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	A
42.	11. 12. 76	FC Carl Zeiss Jena	Vogel	FC Carl-Marx-Stadt	Fichtner	H
43.	18. 12. 76	Stahl Riesa	Schuster	FC Hansa Rostock	Schneider	H
44.	18. 12. 76	Stahl Riesa	Börner	FC Hansa Rostock	Schneider	H



Biesas Schußmann Scharf faustet den Ball vor Vogel ins Feld zurück. Diesmal kann der HFC-Kopfballspezialist seine Stärke nicht ausspielen. Foto: Bever



Der Dresdner Kreische bringt sich durch gutes Stellungsspiel immer wieder im gegnerischen Torraum zur Geltung. Links Brade vom HFC Chemie. Foto: Kronfeld

2. HALBSERIE

45.	19. 2. 77	FC Carl Zeiss Jena	Kurbjuweit	FC Vorw. Frankfurt (O.)	Kreutzer	H
46.	19. 2. 77	FC Carl Zeiss Jena	Vogel	FC Vorw. Frankfurt (O.)	Kreutzer	H
47.	19. 2. 77	HFC Chemie	Pastor	Dynamo Dresden	Boden	H
48.	23. 2. 77	BFC Dynamo	Wroblewski	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	A
49.	23. 2. 77	1. FC Lok Leipzig	Kinne	Wismut Aue	Ebert	H
50.	26. 2. 77	FC Carl-Marx-Stadt	Bähringer	1. FC Union Berlin	Matthies	H
51.	26. 2. 77	Dynamo Dresden	Schade	FC Vorw. Frankfurt (O.)	Kreutzer	A
52.	26. 2. 77	Wismut Aue	Erlor	Stahl Riesa	Köpnick	H
53.	26. 2. 77	Wismut Aue	Teubner	Stahl Riesa	Köpnick	H
54.	26. 2. 77	FC Carl-Marx-Stadt	Göcke	1. FC Union Berlin	Matthies	H
55.	26. 2. 77	BFC Dynamo	Netz	FC Hansa Rostock	Schneider	H
56.	5. 3. 77	FC Rot-Weiß Erfurt	Lindemann	FC Carl-Marx-Stadt	Fichtner	H
57.	5. 3. 77	Dynamo Dresden	Kreische	Sachsenring Zwickau	Croy	H
58.	12. 3. 77	HFC Chemie	Vogel	1. FC Lok Leipzig	Friese	H
59.	12. 3. 77	HFC Chemie	Vogel	1. FC Lok Leipzig	Friese	H
60.	19. 3. 77	Stahl Riesa	Hauptmann	HFC Chemie	Niklasch	H
61.	19. 3. 77	1. FC Lok Leipzig	Gröbner	FC Carl-Marx-Stadt	Fichtner	H
62.	19. 3. 77	1. FC Magdeburg	Streich	FC Carl Zeiss Jena	Grapenthin	H
63.	26. 3. 77	FC Carl Zeiss Jena	Oevermann	1. FC Union Berlin	Matthies	H
64.	26. 3. 77	HFC Chemie	Vogel	Wismut Aue	Ebert	H
65.	26. 3. 77	Dynamo Dresden	Kreische	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
66.	26. 3. 77	BFC Dynamo	Brillat	1. FC Magdeburg	Ullrich	H
67.	26. 3. 77	HFC Chemie	Pastor	Wismut Aue	Ebert	H
68.	9. 4. 77	FC Rot-Weiß Erfurt	Göpel	1. FC Union Berlin	Matthies	H
69.	16. 4. 77	1. FC Magdeburg	Sparwasser	FC Carl-Marx-Stadt	Fichtner	A
70.	30. 4. 77	Wismut Aue	Teubner	Sachsenring Zwickau	Croy	H
71.	30. 4. 77	1. FC Lok Leipzig	Löwe	1. FC Union Berlin	Matthies	H
72.	30. 4. 77	FC Carl-Marx-Stadt	Uhlig	BFC Dynamo	Creydt	A
73.	30. 4. 77	BFC Dynamo	Brillat	FC Carl-Marx-Stadt	Krahnke	H
74.	7. 5. 77	Dynamo Dresden	Sachse	Wismut Aue	Ebert	H
75.	7. 5. 77	HFC Chemie	Peter	FC Carl-Marx-Stadt	Krahnke	A
76.	7. 5. 77	1. FC Lok Leipzig	Frenzel	FC Rot-Weiß Erfurt	Oevermann	A
77.	7. 5. 77	Stahl Riesa	Hauptmann	1. FC Union Berlin	Matthies	A
78.	7. 5. 77	BFC Dynamo	Brillat	FC Vorw. Frankfurt (O.)	Kreutzer	A
79.	7. 5. 77	FC Carl Zeiss Jena	Raab	FC Hansa Rostock	Schneider	H
80.	7. 5. 77	Dynamo Dresden	Kreische	Wismut Aue	Ebert	H
81.	7. 5. 77	1. FC Union Berlin	Heine	Stahl Riesa	Köpnick	H
82.	14. 5. 77	Stahl Riesa	Lippmann	FC Rot-Weiß Erfurt	Oevermann	H
83.	14. 5. 77	FC Carl Zeiss Jena	P. Ducke	FC Carl-Marx-Stadt	Krahnke	A
84.	14. 5. 77	HFC Chemie	Vogel	FC Vorw. Frankfurt (O.)	Kreutzer	H
85.	21. 5. 77	Dynamo Dresden	Heidler	BFC Dynamo	Creydt	H
86.	21. 5. 77	FC V. Frankfurt (O.)	Conrad	FC Carl-Marx-Stadt	Krahnke	H
87.	21. 5. 77	Dynamo Dresden	Schade	BFC Dynamo	Creydt	H
88.	21. 5. 77	1. FC Magdeburg	Mewes	1. FC Union Berlin	Matthies	A



Torschützenkönig Streich vom 1. FC Magdeburg in Aktion. Trotz längerer Pause aufgrund einer Verletzung ließ er sich nicht vom ersten Platz verdrängen. Foto: Käpermann

Gesucht wird der FUSSBALLER DES JAHRES 1976/77

Gefragt: Beständigkeit

Klaus Schlegel: Meine Wahl fällt auf Konrad Weise

Selten nur bietet sein Klub attraktiven Fußball. Er spielt zudem auf einer Position, die vor allem Disziplin erfordert Deckungstreue; gerade ein Vorstopper muß aufgehen im Dienen am Kollektiv, mitunter auch um den Preis, selbst glänzen zu können im landläufigen Sinne. Das schmälert freilich seine Chancen, in unserer Umfrage ganz vorn zu landen. Dennoch: Meine Nr. 1 für den Fußballer des Jahres 1976/77 ist Konrad Weise!

Sicherlich, auch andere haben diese Auszeichnung verdient. Wenn sich unsere Kollegen für Jürgen Croy, für Hans-Jürgen Dörner entscheiden sollten, um nur zwei Namen zu nennen, wir ehren sie mit Vergnügen.

Die Meinung unserer Redaktionsmitglieder stellt keine „Einmischung“ in die Abstimmung der DDR-Sportpresse dar. Sie spiegelt nur wider, wie vielfältig die Auffassungen sein können.

Für mich gebührt die Palme indes diesmal dem Jenaer. Weil Beständigkeit gefragt ist. Und die zeigte er über Jahre hinweg. Er ist einer der ganz wenigen unserer Akteure, und das seit langem, denen man getrost das Prädikat „Weltklasse“ zubilligen darf. Und er ist ein Bursche, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, wie man so sagt. In jeder Hinsicht.

Das ist mein Tip. Andere haben einen anderen. Warum auch nicht?

Zweimal auf Platz 1: Bransch, Croy

Die Reihenfolge der drei Erstplatzierten in den bisherigen 14 fuwo-Umfragen:

- 1962/63: Manfred Kaiser, Peter Dücke, Dieter Erler
- 1963/64: Klaus Urbanczyk, Gerhard Körner, Jürgen Heinsch
- 1964/65: Horst Weigang, Dieter Erler, Manfred Walter
- 1965/66: Jürgen Nöldner, Dieter Erler, Herbert Pankau
- 1966/67: Dieter Erler, Henning Frenzel, Otto Fräßdorf
- 1967/68: Bernd Bransch, Herbert Pankau, Roland Dücke
- 1968/69: Eberhard Vogel, Otto Fräßdorf, Klaus Urbanczyk
- 1969/70: Roland Dücke, Eberhard Vogel, Jürgen Croy
- 1970/71: Peter Dücke, Jürgen Croy, Hans-Jürgen Kreische
- 1971/72: Jürgen Croy, Harald Irmscher, Manfred Zapf
- 1972/73: Hans-Jürgen Kreische, Peter Dücke, Joachim Streich
- 1973/74: Bernd Bransch, Jürgen Sparwasser, Jürgen Croy
- 1974/75: Jürgen Pommerenke, Jürgen Croy, Eberhard Vogel
- 1975/76: Jürgen Croy, Hans-Jürgen Dörner, Konrad Weise

Im Porträt von links nach rechts die jeweiligen Sieger



Erläuterung zum Preisausschreiben

1. Worum geht es?

Wie Sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1976/77“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, aus dem sie sechs Aktive nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der besten Spieler ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grunde veröffentlichen wir auf dieser Seite einen Kasten, in den drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Redaktionen veröffentlichen.

Der Tipvorschlagn der Redaktion „Junge Welt“, Berlin, lautet: 1. Hans-Jürgen Dörner, 2. Konrad Weise, 3. Jürgen Croy, 4. Joachim Streich, 5. Hans-Jürgen Kreische, 6. Rainer Sachse.

An Ihnen liegt es jetzt, die richtige „Tipreihe“ zu finden und voraussagen. Wir möchten allerdings nochmals darauf hinweisen, daß Sie nur die ersten drei Namen zu nennen haben.

2. Einsendungen

Es werden grundsätzlich nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt

ist. In den kommenden Ausgaben der fuwo wird dieser Kasten noch einmal veröffentlicht, so daß sie die Möglichkeit haben, mehrere Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer und leserlicher Angabe Ihrer Adresse zu richten an

● „Die Neue Fußballwoche“, 1056 Berlin, Kennwort „Preisausschreiben“. Letzter Einsendetermin ist der 22. Juli 1977, 17 Uhr (Poststempel).

Ausschneiden und Aufkleben!

Preisausschreiben: Wer wird Fußballer des Jahres 1976/77?

	NAME	Klub, BSG
1		
2		
3		

3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist unbegrenzt. Mitarbeiter des Sportverlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Gewinnausscheid

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der drei Spieler vorausgesagt hat. Werden von keinem drei richtige Tips abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige getippt hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen.

Unsere Preise

- 1. Preis: Ein Koffer-Fernsehergerät
- 2. Preis: Ein Fotoapparat
- 3. Preis: Eine wertvolle Armbanduhr
- 4. bis 6. Preis: Besuch des WM-Qualifikationsspiels zwischen der DDR und Österreich am 12. Oktober 1977 in Leipzig für je 2 Personen
- 7. bis 10. Preis: Je ein Doppelband „Olympische Spiele 1976“ (Sommer und Winter)
- 11. bis 20. Preis: Je ein Buch „Olympische Sommerspiele 1976“
- 21. bis 30. Preis: Je ein Buch „Fußball — Magnet für Millionen“, das am Jahresende im Sportverlag erscheint
- 31. bis 50. Preis: Je ein Souvenir des DFV der DDR
- 51. bis 150. Preis: Je ein Foto der DDR-Nationalmannschaft



DIENEUEFUSSBALLWOCHE
FUWO

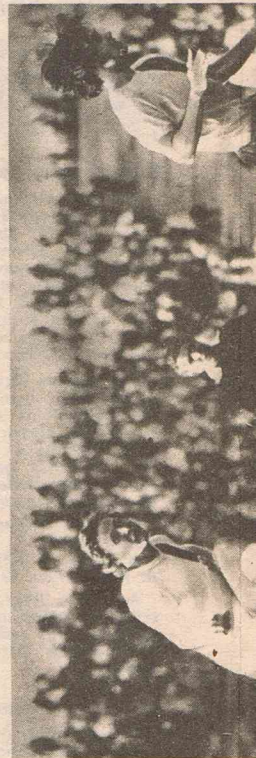
BESTENLISTE

Die fuwo-Bestenliste des Jahrgangs 1976/77 ist ein getreues Spiegelbild der vergangenen Saison. Ihre Problematik reicht von mangelnder Stabilität bis hin zu einem ungenügenden Angebot auf einigen Positionen. Croy, Weise, Häfner, Lauck, J. Müller, Streich behaupteten ihre Halbzeitplätze. Bei den Angriffsspitzen drängten sich jeweils nur vier Aktive auf, die

unseren Kriterien entsprachen: Zum einen, einen Schnitt von zumindest 5,0 in der fuwo-Punktwertung aufzuweisen; zum anderen, wenigstens dreizehn Meisterschaftsspiele absolviert zu haben. Aus den Fakten von gestern müssen heute Maßnahmen durchgesetzt werden, die morgen, schon 1977/78, größere Kontinuität sichern.



CROY	Sachsenring
Friese	1. FC Lok
Matthies	1. FC Union
Schneider	FC Hansa
Boden	Dynamo
Im Gespräch:	BFC Dynamo
Schwerdtner	Stahl
Köpnick	FC Rot-Weiß
Benkert	FC Vorwärts
Kreutzer	
DÖRNER	Dynamo
Bohla	1. FC Union
Hause	FC Vorwärts
P. Rohde	BFC Dynamo
Sorge	FCK
Im Gespräch:	FC Carl Zeiss
Oevermann	1. FC Lok
Hammer	FC Rot-Weiß
Egel	





KISCHE
Raugust
Sekora
Brauer
Noack

FC Hansa
1. FCM
1. FC Lok
FC Carl Zeiss
BFC Dynamo

Im Gespräch:
Sachsenring
1. FC Union
HFC Chemie
FC



HÄFNER
Lindemann
Terletzki
Pommerenke
Pilz

Dynamo
FC Rot-Weiß
BFC Dynamo
1. FCM
Sachsenring

Im Gespräch:
Altmann
Mewes



WEISE
Gröbner
Brillat
Schmuck
Seguin

FC Carl Zeiss
1. FC Lok
BFC Dynamo
Dynamo
1. FCM

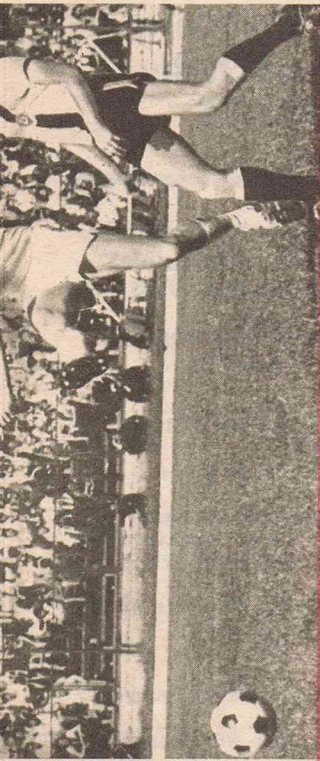
Im Gespräch:
Seering
FC Hansa



LAUCK
Schade
Moldt
Schaller
Dietsch

BFC Dynamo
Dynamo
1. FC Lok
Wismut
Sachsenring

Im Gespräch:
Probst
FC Vorwärts



FRITSCHÉ
Andreßen
Vogel
Märzke
Decker

1. FC Lok
FC Vorwärts
1. FC Union
FC Hansa
1. FCM

Im Gespräch:
Wroblewski
BFC Dynamo



J. MÜLLER
Kreische
Frenzel
Steinbach
Kurbjuweit

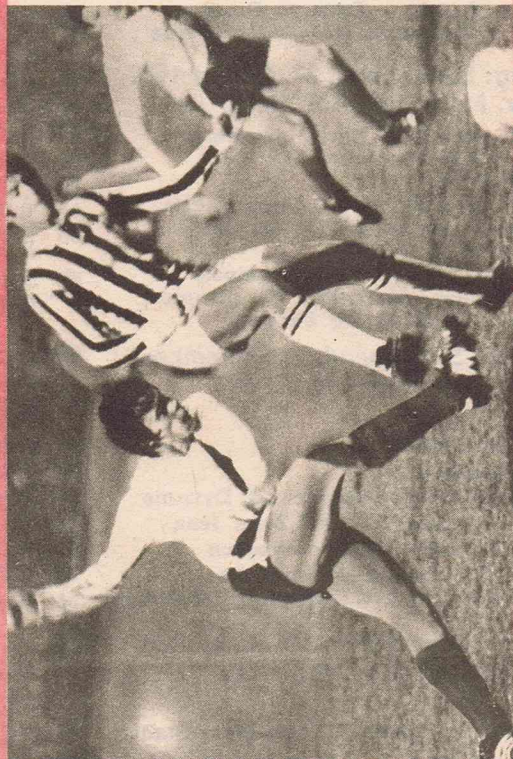
FCK
Dynamo
1. FC Lok
1. FCM
FC Carl Zeiss

Im Gespräch:
Roth
1. FC Lok



STREICH
Riedel
M. Müller
Bähringer

1. FCM
Dynamo
Dynamo
FCK



SPARWASSER
Kotte
P. Dücke
Jahros

1. FCM
Dynamo
FC Carl Zeiss
FC Hansa



ESCHER
Vogel
Heidler
Rauschenbach

Wismut
FC Carl Zeiss
Dynamo
FCK

Oberliga-Ansetzungen

für die 1. Halbserie
der Meisterschafts-
Saison 1977/78

● **Sonnabend, 6. August 1977, 15.00 Uhr:**
FDGB-Pokal-Ausscheidungsrunde

● **1. Spieltag: Sonnabend, 13. August 1977, 15.00 Uhr, Nachwuchs-OL 13.15 Uhr**

- 1 FC Karl-Marx-Stadt—FC Vorw. Frankf. (O.)
- 2 Y—FC Rot-Weiß Erfurt
- 3 1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin
- 4 X—1. FC Lok Leipzig
- 5 Berliner FC Dynamo—Hallescher FC Chemie
- 6 FC Carl Zeiss Jena—Sachsenring Zwickau
- 7 Dynamo Dresden—Wismut Aue

● **Sonntag, 14. August 1977, 15.00 Uhr:**
I. Hauptrunde FDGB-Pokal

● **2. Spieltag: Sonnabend, 20. August 1977, 15.00 Uhr, Nachwuchs-OL 13.15 Uhr**

- 8 FC Karl-Marx-Stadt—Y
- 9 FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Magdeburg
- 10 1. FC Union Berlin—X
- 11 1. FC Lok Leipzig—Berliner FC Dynamo
- 12 Hallescher FC Chemie—FC Carl Zeiss Jena
- 13 Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden
- 14 FC Vorwärts Frankfurt (O.)—Wismut Aue

● **3. Spieltag: Sonnabend, 27. August 1977, 15.00 Uhr, Nachwuchs-OL 13.15 Uhr**

- 15 1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt
- 16 Y—FC Vorwärts Frankfurt (O.)
- 17 X—FC Rot-Weiß Erfurt
- 18 Berliner FC Dynamo—1. FC Union Berlin (bereits am 26. August 1977, 17.00 Uhr, Nachwuchs-OL 15.15 Uhr)
- 19 FC Carl Zeiss Jena—1. FC Lok Leipzig
- 20 Dynamo Dresden—Hallescher FC Chemie
- 21 Wismut Aue—Sachsenring Zwickau

● **4. Spieltag: Sonnabend, 3. September 1977, 15.00 Uhr, Nachwuchs-OL 13.15 Uhr**

- 22 FC Karl-Marx-Stadt—X
- 23 Y—1. FC Magdeburg
- 24 FC Rot-Weiß Erfurt—Berliner FC Dynamo
- 25 1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena
- 26 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden
- 27 Hallescher FC Chemie—Wismut Aue
- 28 FC Vorw. Frankfurt (O.)—Sachsenr. Zwickau

● **5. Spieltag: Sonnabend, 10. September 1977, 15.00 Uhr, Nachwuchs-OL 13.15 Uhr**

- 29 Berliner FC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt
- 30 X—Y
- 31 1. FC Magdeburg—FC Vorw. Frankfurt (O.) (bereits am 9. September 1977, 17.00 Uhr, Nachwuchs-OL 15.15 Uhr)
- 32 FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt
- 33 Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin
- 34 Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig
- 35 Sachsenring Zwickau—Hallescher FC Chemie

● **Sonnabend, 17. September 1977, 15.00 Uhr: FDGB-Pokal-Zwischenrunde**

● **6. Spieltag: Sonnabend, 1. Oktober 1977, 15.00 Uhr, Nachwuchs-OL 13.15 Uhr**

- 36 FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena
- 37 Y—Berliner FC Dynamo
- 38 1. FC Magdeburg—X
- 39 FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden
- 40 1. FC Union Berlin—Wismut Aue
- 41 1. FC Lok Leipzig—Sachsenring Zwickau
- 42 FC Vorw. Frankf. (O.)—Hallescher FC Chem.

● **7. Spieltag: Dienstag, 4. Oktober 1977, 17.00 Uhr, Nachwuchs-OL 15.15 Uhr**

- 43 Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt
- 44 FC Carl Zeiss Jena—Y
- 45 Berliner FC Dynamo—1. FC Magdeburg
- 46 X—FC Vorwärts Frankfurt (O.) (Anstoß bereits 15.00 Uhr, Nachwuchs-OL 13.15 Uhr)
- 47 Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt (Anstoß bereits 15.00 Uhr, Nachwuchs-OL 13.15 Uhr)
- 48 Sachsenring Zwickau—1. FC Union Berlin (Anstoß bereits 15.00 Uhr, Nachwuchs-OL 13.15 Uhr)
- 49 Hallescher FC Chemie—1. FC Lok Leipzig

● **8. Spieltag: Sonabend, 15. Oktober 1977, 14.30 Uhr, Nachwuchs-OL 12.45 Uhr**

- 50 FC Karl-Marx-Stadt—Wismut Aue
- 51 Y—Dynamo Dresden
- 52 1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena
- 53 X—Berliner FC Dynamo
- 54 FC Rot-Weiß Erfurt—Sachsenring Zwickau
- 55 1. FC Union Berlin—Hallescher FC Chemie
- 56 FC Vorw. Frankfurt (O.)—1. FC Lok Leipzig

● **Sonnabend, 22. Oktober 1977, 14.00 Uhr:**
II. Hauptrunde FDGB-Pokal

● **9. Spieltag: Sonnabend, 5. November 1977, 14.00 Uhr, Nachwuchs-OL 12.15 Uhr**

- 57 Sachsenring Zwickau—FC Karl-Marx-Stadt
- 58 Wismut Aue—Y
- 59 Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg
- 60 FC Carl Zeiss Jena—X
- 61 Hallescher FC Chemie—Rot-Weiß Erfurt
- 62 1. FC Lok Leipzig—1. FC Union Berlin
- 63 Berliner FC Dynamo—FC Vorw. Frankf. (O.)

● **10. Spieltag: Mittwoch, 10. November 1977, 17.00 Uhr, Nachwuchs-OL 15.15 Uhr**

- 64 FC Karl-Marx-Stadt—Hallescher FC Chemie
- 65 Y—Sachsenring Zwickau (Anstoß bereits 14.00 Uhr, Nachwuchs-OL 12.15 Uhr)
- 66 1. FC Magdeburg—Wismut Aue
- 67 X—Dynamo Dresden (Anstoß bereits 14.00 Uhr, Nachwuchs-OL 12.15 Uhr)
- 68 Berliner FC Dynamo—FC Carl Zeiss Jena
- 69 FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig
- 70 FC Vorw. Frankfurt (O.)—1. FC Union Berlin

● **Sonnabend, 26. November 1977, 13.30 Uhr: FDGB-Pokal-Achtelfinale (Hinspiele)**

● **Mittwoch, 30. November 1977, 13.30 Uhr:**
FDGB-Pokal-Achtelfinale (Rückspiele) — bei Flutlichtmöglichkeit: Anstoß 17.00 Uhr

● **11. Spieltag: Sonnabend, 3. Dezember 1977, 13.30 Uhr, Nachwuchs-OL 11.45 Uhr**

- 71 1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt
- 72 Hallescher FC Chemie—Y
- 73 Sachsenring Zwickau—1. FC Magdeburg
- 74 Wismut Aue—X
- 75 Dynamo Dresden—Berliner FC Dynamo
- 76 FC Carl Zeiss Jena—FC Vorw. Frankfurt (O.)
- 77 1. FC Union Berlin—FC Rot-Weiß Erfurt

● **12. Spieltag: Sonnabend, 10. Dezember 1977, 13.30 Uhr, Nachwuchs-OL 11.45 Uhr**

- 78 FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Union Berlin
- 79 Y—1. FC Lok Leipzig
- 80 1. FC Magdeburg—Hallescher FC Chemie
- 81 X—Sachsenring Zwickau
- 82 Berliner FC Dynamo—Wismut Aue
- 83 FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden
- 84 FC Vorw. Frankf. (O.)—FC Rot-Weiß Erfurt

● **Mittwoch, 14. Dezember 1977, 13.30 Uhr:**
FDGB-Pokal-Viertelfinale (Hinspiele) — bei Flutlichtmöglichkeit: Anstoß 17.00 Uhr

● **13. Spieltag: Sonnabend, 17. Dezember 1977, 13.00 Uhr, Nachwuchs-OL 11.15 Uhr**

- 85 FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt
- 86 1. FC Union Berlin—Y
- 87 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg
- 88 Hallescher FC Chemie—X
- 89 Sachsenring Zwickau—Berliner FC Dynamo
- 90 Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena
- 91 Dynamo Dresden—FC Vorw. Frankfurt (O.)

● **Mittwoch, 21. Dezember 1977, 13.00 Uhr:**
FDGB-Pokal-Viertelfinale (Rückspiele) — bei Flutlichtmöglichkeit: Anstoß 17 Uhr

*

Varianten X bzw. Y Oberliga-Aufstieg

1. Chemie Böhlen und Chemie Leipzig:
Chemie Leipzig X
Chemie Böhlen Y
2. Chemie Böhlen und Wismut Gera:
Chemie Böhlen X
Wismut Gera Y
3. Wismut Gera und Chemie Leipzig:
Chemie Leipzig X
Wismut Gera Y
4. Chemie Böhlen und Vorwärts Stralsund:
Chemie Böhlen X
Vorwärts Stralsund Y

Bereits vor Abschluß der Aufstiegsspiele zur Oberliga veröffentlicht der DFV der DDR die Ansetzungen der 1. Halbserie der Oberliga des Spieljahres 1977/78, damit auf deren Grundlage entsprechend den Festlegungen der Spielordnung die Bezirks- und Kreisfachausschüsse die Spielansetzungen für ihre Spielklassen vornehmen können.

VORBILDLICHE VORGESTELLT

● Post Neubrandenburg

Bereits dreimal errang die Sektion den Ehrentitel des DFV der DDR. 15 Mannschaften nehmen am Spielbetrieb teil. 43 ausgebildete Übungsleiter und 20 Schiedsrichter stehen zur Verfügung. Der Nachwuchsarbeit

wird große Bedeutung beigemessen. 123 junge Spieler nahmen an der Spartakiade teil. Sie brachten fünf Goldmedaillen mit nach Hause. Für die 2. und 3. Klassen der Neubrandenburger Schulen organisierte die BSG Post Stadtschulmeisterschaften. 36 Mannschaften mit 360 Schülern beteiligten sich. Ein Spartakiadeturnier für die 2. und 3. Schulklassen sah 52 Mannschaften am Start. Positiv in der Sektionsarbeit wirkt sich der Wettbewerb von Mannschaft zu Mannschaft und dessen öffentliche Auswertung aus.

● Motor Wildau

20 junge Talente der Sektion, die bereits 1975 ausgezeichnet wurde, gehören Auswahlmannschaften an. Mit der Schule und dem Trägerbetrieb unterhalten die Fußballer gute Kontakte. Im Ergebnis eines Schulturnieres konnten 30 Kinder aus den Klassen 1 bis 4 in Mannschaften der Sektion aufgenommen werden. Gemeinsam mit der Betriebsberufsschule wurden Schulklassenturniere sowie eine Schulmeisterschaft organisiert. Zur Sektion gehören 3 Männer-, 5 Nachwuchs- sowie 6 Volkssportmannschaften, darunter eine Frauenmannschaft.

● TSG Bau Rostock

Zu den hervorragenden Ergebnissen dieser Sektion zählen u.a. die Bildung von zwei Lehrlingsmannschaften, die Betreuung von vier Mannschaften der Patenschule sowie die Aus- bzw. Weiterbildung von 13 Übungsleitern. Zwei Knabenmannschaften konnten neu aufgebaut werden. Die Sektion unterstützt das Bezirks-Trainingszentrum. Acht Mannschaften des Trägerbetriebes WBK nahmen an der Volkssportrunde der Stadt Rostock teil. Zu den „Mach mit“-Initiativen der Sektion gehört auch der Bau eines dritten Spielfeldes.

Betrachtung zur Situation in den Bezirksligen

Demminer diesmal klar am Ziel

NEUBRANDENBURG: Kampf um den Titel frühzeitig entschieden ● Neulinge gut in Tritt

Nachdem sich Demminer VB im Vorjahr nach zwei Entscheidungsspielen der TSG Neustrelitz geschlagen geben mußte, schworen sich die Mannen um Übungsleiter Hans-Jörg Borchardt: Auf ein neues! In einer Umfrage unter den 14 Bezirksliga-Sektionen vor dem Meisterschaftsstart erhoben zwölf Demmin auf den Favoritenschild. Und sie behielten recht, denn Demminer VB wurde der Rolle gerecht. Lange vor Saison-schluß war alles für die Mannschaft gelaufen. Sie hatte die beste Heim- und Auswärtsbilanz, blieb zu Hause ungeschlagen und gab hier nur drei Punkte ab. Demmin stellte auch den schußfreudigsten Sturm. Vom 8. bis zum 18. Spieltag erreichte die Elf in elf Begegnungen 22 : 0 Punkte. Nach der 8. Meisterschaftsrunde setzte sie sich an die Tabellenspitze und behauptete sie bis zum Ende.

Übungsleiter Borchardt kommentierte die beeindruckende Bilanz: „Dank harten Trainings hatten wir konditionelle Vorteile und fanden durch die gute physische Verfassung aller Aktiven zu geschlossenem mannschaftlichem Spiel. Auswärts operierten wir aus einer sicheren Abwehr mit gefährlichen Konterattacken. Bis weit in die 2. Halbserie hielten wir unsere konstante Form, was unseren Rivalen nicht glückte.“

Trotzdem sei ein kritisches Wort gestattet: Die Demminer sind mit ihrer II. Mannschaft, den Junioren und der Jugend nicht im Spielbetrieb des Bezirks vertreten.

Post Neubrandenburg II, vom 1. bis zum 6. Spieltag mit 12 : 0 Punkten gestartet, ging ebenso die Puste aus wie der Elf von Dynamo Röbel, die sich nach dem ersten Durchgang noch Chancen ausrechnen konnte. Auch die Malchiner Lok-Elf vermochte erneut nicht über ihren Schatten zu springen.

Der Abstiegskampf verlief dramatisch bis zum Schluß. Zwar waren VB Waren und Traktor Friedland vorzeitig abgeschlagen, wer aber sollte sie als Dritter zurück in die Bezirksklasse begleiten? Gnoiener, Ueckermünde, Anklam, Carmzow, Wesenberg und Pasewalk hatten die größten Sorgen. Mit 20 : 6 Punkten zogen die Gnoiener in der Endabrechnung noch auf Rang 3. Traktor Carmzow und Union Wesenberg, die beiden Neulinge, brachten in den letzten sieben Spielen 11 : 3 Zähler auf ihr Konto und waren so „aus dem Schneider“. Dritter Absteiger war schließlich Lok Pasewalk. Besonders imponierend schnitt der dritte Neuling Motor Süd Neubrandenburg ab, der sich auch auswärts erstaunlich gut in Szene setzte.

SIEGFRIED SCHREIBER

Der Tabellenstand: Gnoiener neben dem Meister zu Hause ungeschlagen

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Demminer VB (2)	26	18	6	2	69:26	+43	42:10
2. Post Neubrandenburg II (3)	26	12	10	4	47:23	+24	34:18
3. Traktor Gnoiener (8)	26	12	5	9	41:44	-3	29:23
4. Dynamo Röbel (11)	26	10	8	8	51:38	+13	28:24
5. Motor Süd Neubrandenburg (N)	26	11	6	9	52:47	+5	28:24
6. Einheit Strasburg (6)	26	11	5	10	52:49	+3	27:25
7. Traktor Carmzow (N)	26	11	4	11	36:45	-9	26:26
8. Einheit Ueckermünde (4)	26	11	3	12	47:43	+4	25:27
9. Lok Malchin (5)	26	11	3	12	38:58	-20	25:27
10. Lok Anklam (7)	26	8	8	10	44:44	0	24:28
11. Union Wesenberg (N)	26	10	4	12	44:54	-10	24:28
12. Lok Pasewalk (10)	26	9	5	12	45:57	-12	23:29
13. VB Waren (9)	26	4	7	15	33:51	-18	15:37
14. Traktor Friedland (12)	26	4	6	16	29:49	-20	14:38

In Klammern: Plazierung nach der Saison 1975/76; N = Neuling

Die Statistik

Den 40 Unentschieden stehen 96 Heim- und 46 Gästesiege gegenüber. Es wurden 24 verschiedene Ergebnisse erzielt. Am meisten gab es das 2 : 1 (27) und 1 : 0 (26), dann folgen das 1 : 1, 3 : 1 und 3 : 2 (je 15).

Das höchste Resultat wurde bei Demmin-Malchin registriert (8 : 0).

Die 182 Spiele leiteten 33 Schiedsrichter, davon kamen 14 aus dem Bezirk Rostock.

Bei den Unparteiischen hatten Zahn (Torgelow), Suhr (Mirow), Brüsch (Templin) und Schreiber (Krien) die meisten Einsätze (je 10).

Es wurden 628 Tore (im Vorjahr 624) erzielt, das sind 3,4 pro Spiel im Schnitt.

Der Torschützenkönig heißt Breuer (Röbel) mit 25 Treffern. Die nächsten Plätze belegten Werner (Wesenberg) 19, Bieda (Strasburg) 17 und Hinz (Motor Süd Neubrandenburg) 16.

Bei den Zuschauern ist ein Rückgang von 56 739 auf 39 089 zu verzeichnen (Ø 215).

Den Fairness-Pokal gewann Lok Malchin (35 Pkt.) vor VB Waren (50), Demmin (55) sowie Wesenberg und Friedland (je 60). Am Ende dieser Tabelle: Strasburg (165), Ueckermünde und Röbel (je 145).

NEUBRANDENBURG MAGDEBURG

Schiris gingen voran

Zahlreich sind auch im Bezirk Neubrandenburg unter den Fußballern die Initiativen zum VI. Turn- und Sportfest in Leipzig. So hat der BFA alle Sektionen zum Sportabzeichenwettbewerb aufgerufen. Gesucht wird die Sektion, die als erste bis zum Sportfest mit 100 Prozent ihrer aktiven Mitglieder das Sportabzeichen erwirbt. Für die fünf besten Sektionen werden Sachprämien im Wert von 500 M zur Verfügung gestellt. Post Neubrandenburg, an der Spitze die Spieler der Ligaelf, gab den Startschuß.

Die Schiedsrichter zeigten ebenfalls viele Aktivitäten. 34 von ihnen absolvierten bei Weiterbildungslehrgängen an den Sportschulen Güstrow und Rerik nicht nur die Turnfestmeile, sondern legten auch die Bedingungen für den Start mit Bronze ab. 420 M wurden von den Unparteiischen der Liga, Bezirksliga und Bezirksklasse Neubrandenburg auf das Spendenkonto überwiesen.

Vieles Neue wird in diesen Tagen auch zwischen Haff und Müritz gebaut. So entsteht in Zerrenthin im Kreis Pasewalk ein Sportlerheim. Unter der Regie des Sektionsleiters Fußball, Helmut Bauermann, wollen die Sportler 7000 freiwillige Arbeitsstunden leisten und ihr Schmuckstück am 7. Oktober einweihen.

Der Meister spielte souverän auf

MAGDEBURG: Chemie Schönebeck war in der Saison 1975/76 noch Neuling, nun schon Titelträger ● Einheit Burg nach zwei Jahrzehnten Absteiger

Kenner der Materie des Magdeburger Bezirksliga-Fußballs können sich nicht erinnern, jemals eine Meisterschaft mit so viel Unbeständigkeit erlebt zu haben. Die Positionen 2 bis 15 wechselten im Laufe der Saison ständig.

Ganz anders dagegen Chemie Schönebeck. Die Mannschaft war erst zur Spielzeit 1975/76 in die Bezirksliga aufgestiegen und konnte nun bereits den Titel holen und den Liga-Aufstieg schaffen. Zwar starteten die Schönebecker mit zwei Niederlagen in die Rückrunde, dann aber blieben sie in 13 Spielen ungeschlagen. Sie kamen dabei auf 23 : 3 Punkte und 37 : 8 Tore. Ähnlich erfolgreich war außerdem nur noch Turbine Magdeburg. Bei Halbzeit zählte die Elf zu den Abstiegskandidaten, 23 : 7 Punkte im zweiten Durchgang brachten Turbine jedoch vom 14. auf den 3. Tabellenrang. Im Gegensatz dazu hatte Oschersleben eine Negativserie von acht sieglosen Begegnungen zu verzeichnen.

Neuling Salzwedel stand schon frühzeitig als Absteiger fest. Die II. Vertretung von Lok Stendal muß ebenfalls den bitteren Gang in die Bezirksklasse antreten, da die I. Mannschaft Liga-Absteiger ist. Am letzten Spieltag erwischte es dann mit Einheit Burg eine Gemeinschaft, die über 20 Jahre hinweg das Niveau

in der Bezirksliga mitbestimmte. Der Leistungsabfall wurde allerdings schon in den beiden vorangegangenen Jahren sichtbar, wohl eine Folge der nachlassenden Qualität in der Nachwuchsarbeit, einst eine Zierde der Bürger. In dieser Hinsicht gibt es auch für Post Magdeburg, Oschersleben und Klein Wanzleben erheblichen Nachholebedarf.

Abgesehen von Salzwedel setzten sich die Aufsteiger gut in Szene und stellten eine Bereicherung dar. Traktor Gröningen als Landsporgemeinschaft trug sogar zum Anstieg der Zuschauerzahlen bei und blieb mit 490 Besuchern pro Heimspiel weit über dem Durchschnitt.

WOLFGANG SCHULTZ

Der Tabellenstand: Nur fünf Mannschaften mit positivem Torverhältnis

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Chemie Schönebeck (2)	30	19	6	5	78:30	+48	44:16
2. Aktivist Gommern (13)	30	15	6	9	52:38	+14	36:24
3. Turbine Magdeburg (12)	30	13	8	9	55:48	+7	34:26
4. Traktor Klötze (8)	30	12	8	10	44:35	+9	32:28
5. Traktor/Aufbau Parey (4)	30	14	4	12	48:51	-3	32:28
6. Post Magdeburg (N)	30	11	8	11	42:52	-10	30:30
7. Motor Schönebeck (3)	30	10	9	11	43:34	+8	29:31
8. Motor Vorwärts Oschersleben (9)	30	10	9	11	45:52	-7	29:31
9. Empor Tangermünde (14)	30	10	9	11	36:44	-8	29:31
10. Traktor Gröningen (N)	30	11	7	12	48:57	-9	29:31
11. Aktivist Staßfurt (5)	30	12	4	14	45:46	-1	28:32
12. Empor Klein Wanzleben (7)	30	11	6	13	48:59	-11	28:32
13. Stahl Ilsenburg (6)	30	9	9	12	34:39	-5	27:33
14. Lok Stendal II (13)	30	11	5	14	45:49	-4	27:33
15. Einheit Burg (10)	30	9	8	13	53:54	-1	26:34
16. Lokomotive Salzwedel (N)	30	6	8	16	47:75	-28	20:40

In Klammern: Plazierung nach der Saison 1975/76; N = Neuling

Die Statistik

In den 240 Spielen fielen 763 Tore (19 mehr als im Vorjahr), was einem Schnitt von 3,2 pro Treffen entspricht. Als Ergebnisse waren am häufigsten das 2 : 1 (41) und 1 : 0 (38) zu verzeichnen.

Bei 56 Unentschieden konnten die Gastgeber 125 Begegnungen und die Gäste 59 Spiele gewinnen.

Gerald Thiele (Chemie Schönebeck) war wie im Vorjahr (22) erfolgreichster Torschütze. Er brachte es diesmal auf 32 Treffer. Mit großem Abstand belegten Kloth (Ilsenburg/18), Ebert (Burg/17), Komor (Chemie Schönebeck/14) und Obst (Gröningen/14) die nächsten Plätze.

Die Zuschauerzahlen wuchsen auf 83 800 (Ø 349) an. 1975/76 waren 77 000 Fußballfreunde (Ø 320) gekommen. Zu den 15 Heimspielen von Chemie Schönebeck erschienen 14 370, von Gröningen 7340 und von Salzwedel 6550 Besucher. Die meiste Resonanz fanden die Schönebecker Ortsderbys mit 2600 bzw. 1950 Zuschauern.

Als Schiedsrichter waren die Sportfreunde Lenz (Magdeburg) und Schulze (Salzwedel) mit je zwölf Spielleitungen am meisten eingesetzt. Es folgten mit je 11: Heinemann (Burg), Wilke (Hötenleben), Wille (Dingelstedt), Melkenthin und Schmidt (beide Magdeburg).

Die Disziplin war äußerst mangelhaft, gab es doch 34 Feldverweise (1975/76: 17) und 294 gelbe Karten an 142 Spieler (1975/76: 219 an 118). Dabei brachte es Turbine Magdeburg auf fünf Herausstellungen und 25 Verwarnungen.

Von den guten Wünschen erfüllten sich nur wenige

Einige Gedanken nach der ersten Saison der Nachwuchs-Oberliga

Von Manfred Binkowski



Mit neun Treffern war Grüning vom 1. FC Magdeburg (links) der erfolgreichste Schütze seiner Elf. Auch der Rostocker Klüßendorf erwies sich mit vier Toren als entschlossener Angriffsspieler. Foto: Käpermann

Neugeborene Kinder werden mit vielen guten Wünschen und Hoffnungen auf ihren Lebensweg geschickt. So verhielt es sich vor Jahresfrist mit unserer Nachwuchs-Oberliga, als sie Anfang September mit einigen Erwartungen in ihre erste Saison startete. Neun Monate später muß allerdings festgestellt werden, daß von den guten Vorsätzen, die beispielsweise die Trainer in einer fuwo-Umfrage geäußert hatten, leider sehr wenige in die Tat umgesetzt wurden. Wir sahen in den 182 Begegnungen nur einige wirklich gutklassige Partien. Dem Spielgedanken wurde nicht in dem erhofften Maße der gebührende Platz eingeräumt. Vielmehr bestimmten Kampf und häufig auch Krampf, das Ringen um die Tabellenplätze die Szene. Und gerade das sollte mit der Einführung dieser Spielklasse, aus der niemand auf Grund seines Punktekontos absteigt, weitestgehend ausgeschaltet werden. Hier sollte die ungestüme Spielfreude ein weites und uneingeschränktes Betätigungsfeld finden, der Boden bereitet werden, auf dem die besten Talente dieses Alters reifen können. Kaum eine Mannschaft kam über Ansätze hinaus. Taktische Korsetts und andere Einschränkungen trugen maßgeblich dazu bei.

Wenn die 17- bis 21jährigen versuchen, den Stil ihrer „Ersten“ zu kopieren, ist das durchaus folgerichtig. Ob sie dabei aber in jedem Falle zu den gleichen Mitteln greifen müssen, womit vor allem die taktischen und kämpferischen gemeint sind, das ist mehr als fragwürdig. Das mitunter bedingungslose Einstellen auf den Gegner, anstatt sich auf die eigenen Stärken zu besinnen, der Pärchenbetrieb und das vielfach übertriebene Zur-Sache-Gehen nicht nur im forgefährlichen Raum, womit jeder Spielfluß im Keime erstickt wird, sind einer Spielentfaltung höchst abträglich. Wie soll da ein Talent sein Können demonstrieren? „In der Nachwuchs-Oberliga muß unbedingt der Ausbildungscharakter stärker im Vordergrund stehen, dem Aspekt der Talentschau entschieden mehr Rechnung getragen werden“, meint Juniorenauswahltrainer Werner Basel.

Das überbetonte Sicherheitsdenken, wo Risikobereitschaft im Interesse des Spiels und der eigenen Entwicklung wesentlich besser am Platze wäre, erfuhr im Verlauf der Saison sogar noch eine Steigerung. Während in der ersten Halbserie 277 Treffer fielen, was einem Durchschnitt von 3,03 pro neunzig Minuten entspricht, waren es in der Rückrunde nur noch 230 (Ø 2,84). Gab es im Herbst lediglich drei torlose Begegnungen, so waren es im Frühjahr elf. Mit diesen Zahlen läßt sich zwar nicht unbedingt viel beweisen, aber einige Rückschlüsse lassen sie doch schon zu.

Zu den Problemen der ersten Nachwuchs-Oberligasaison gehört auch die Tatsache, daß 62 Spiele, also mehr als ein Drittel, auf Nebenplätzen ausgetragen wurden. „Die Zahl liegt vielleicht noch etwas höher, weil die Schiedsrichter nicht in jedem Fall einen Vermerk auf dem Spielberichtsbogen gemacht haben“, sagte dazu Staffelleiter Rudolf Paetz. Unbestritten gab es für manche Verlegung berechnete Gründe. Aber mitunter gewann man den Eindruck, daß es sich die Verantwortlichen sehr leicht machen, auch von dieser Seite her die Bedeutung der Nachwuchs-Oberliga nicht richtig einschätzen.

Manches mehr müßte noch in solch einer Betrachtung zur Saison erwähnt werden. Beispielsweise die souveräne und mit guten spielerischen Leistungen gepaarte Rolle des Titelträgers 1. FC Lok Leipzig, der 23mal und seit dem 6. Spieltag ununterbrochen die führende Position innehatte, und des erstaunlich auftrumpfenden Aufsteigers 1. FC Union Berlin gewürdigt sowie die enttäuschenden Vorstellungen des FC Karl-Marx-Stadt, der die wenigsten Treffer erzielte und die meisten Gegentore kassierte, beleuchtet werden.

Wir haben uns im wesentlichen auf ein Problem beschränkt, auf ein generelles, das alle angeht. Bis zum Beginn der neuen, der zweiten Saison bleibt noch einige Zeit zum gründlichen Nachdenken und Auswerten, zum intensiven Beschäftigen mit der eigenen Einstellung zu dieser mit vielen guten Absichten geschaffenen Spielklasse. Das geht Funktionäre, Trainer und Spieler gleichermaßen an!

- Tragen wir alle dazu bei, daß das Kind im zweiten Lebensjahr besser laufen lernt. Nur dann werden wir ab Mitte August auf unseren Oberligaplätzen bessere, niveauevollere Vorspiele sehen, wird unser Fußball insgesamt den angestrebten Nutzen davon haben.

Tordurchschnitt lag bei 2,77 je Treffen

- 448 Spieler wurden von den 14 Mannschaften in den 182 Begegnungen eingesetzt. Das sind durchschnittlich genau 32 Aktive je Vertretung.
- Nur fünf Spieler waren in allen 26 Partien beteiligt: Colditz, Hecker (Wismut), Lüders (1. FC Union), Weichert (FC Vorwärts) und Lettau (FCK).
- 507 Treffer ergeben einen Durchschnitt von 2,77 Toren je neunzig Minuten.
- 194 Torschützen machen durchschnittlich 13,9 pro Mannschaft aus.
- 41 Strafstoßstore wurden von 26 Aktiven erzielt, von denen Grüning (1. FCM) allein viermal vom 11-m-Punkt erfolgreich war.
- Fünf Selbsttore kamen auf das Konto von Pfahl (Stahl), der das Leder gleich zweimal in das eigene Netz beförderte (12. und 24. Spieltag), Schakau (FC Carl Zeiss/3.), Dressel (HFC Chemie/12.) und Wolf 1. FC Lok/14.).
- Vier Hat-Tricks wurden erzielt von Molata (FC Carl Zeiss/4. Spieltag), Bielau (Sachsenring/11.), Eichhorn (1. FC Lok/11.) und Enke (HFC Chemie/22.).
- 21 verschiedene Ergebnisse wurden registriert. Am häufigsten gab es ein 2:1 (34X) und 1:0 (30X). Dann folgen 1:1 (24X), 2:0, 3:1 (je 16X), 0:0 (14X), 3:0 (13X), 3:2 (6X), 2:2 (5X), 4:0, 3:3 (je 4X), 4:1 (3X), 7:1, 4:2, 5:1, 5:0 (je 2X), 6:0, 5:3, 7:0, 5:2 und 4:4 (je 1X).
- Sechs Feldverweise sprachen die Unparteiischen aus für Witt (FC Vorwärts/10. Spieltag), Mickan (Sachsenring/17.), Pietrusska (BFC Dynamo/17.), Genschur, Donix (Stahl/18.) und Dressel (HFC Chemie/23.). Außerdem erhielt A. Müller (FCK) eine Sperre von vier Spieltagen wegen Schiedsrichterbeleidigung nach dem Abpfiff.
- 207 gelbe Karten wurden von Unparteiischen gezogen. Das sind im Durchschnitt 14,8 Verwarnungen je Mannschaft.
- Drei und mehr Verwarnungen gab es für 17 Aktive. An der Spitze in dieser „Sünderkartei“ stehen Littmann (FC Hansa) mit fünf, Lein (Wismut), Mäthe (FCK), Stahmann, Ebeling (1. FCM) und Häuser (Sachsenring) mit jeweils vier „Gelben“. Drei Verwarnungen erhielten Wegener (1. FC Union), Linde, Schwarzer (FC Rot-Weiß), Pusch, Gläßer (FC Vorwärts), Schliebe (HFC Chemie), Menge, Schakau (FC Carl Zeiss), Heinze (FCK), Klingler (1. FCM) und Berger (Stahl).
- 22 Schiedsrichter leiteten die 182 Begegnungen. Am häufigsten zum Einsatz kamen Goebel (Babelsberg/16 Einsätze), Siemon (Halle-Neustadt) und Ziller (Dresden/je 14), Anhut (Gornsdorf) und Röbner (Leipzig/je 13), Habermann (Weißensee) und Lucas (Berlin/je 12), Müller (Cottbus/11), Dr. Hemmann (Greiz) und Supp (Meiningen/je 10). Dann folgen Henning (Rostock), Hagen (Dresden) und Skeet (Karl-Marx-Stadt/je 9), Heintz und Sparwasser (Halberstadt/je 8), Walter (Freiberg 8), Horning (Berlin/2), Roßner (Pößneck), Stumpf (Jena), Herbst, Haupt, Kipf (Berlin/je 1).

33 Spieler wurden 5x und öfter gelobt

In den Aufstellungen wurden in jeder Mannschaft zumeist einige Namen fett gedruckt. Diese Spieler waren an diesem Tage die besten in ihrem Kollektiv. Nachstehend eine Übersicht über die Aktiven, die im Verlaufe der Saison wenigstens fünfmal lobend erwähnt wurden (lediglich beim BFC Dynamo kam niemand auf diese Zahl):

- 1. FC Lok: Liebers 8X, Adameczak 7, Mann 6, Dennstedt und R. Müller 5.
- Dynamo Dresden: V. Schmidt 9, Hennig 6.
- 1. FC Union: Katarczynski 7, Hawa 6, Wargos 5.
- 1. FCM: Döbbelin 8, Ebeling 7, Grüning 6, Thomas und Weniger 5.
- FC Vorwärts: Weichert 5.
- FC Rot-Weiß: Linde und Brand 5.
- HFC Chemie: Goldstein 5.
- FC Carl Zeiss: Raab 6, Grüner 5.
- FC Hansa: Maronn 6, Spandolf, Klüßendorf und Aul 5.
- Wismut: Lein 8, Weißflog 6.
- Stahl: Weidner 6, Pfahl 5.
- FCK: Lettau 10, Köhler 9, A. Müller 5.
- Sachsenring: Keller 7.

	Sp.					Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele					ES	TS	Bester Torschütze	V	
	g.	u.	v.	u.	v.				Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.					Tore
1. 1. FC Lok Leipzig	26	16	5	5	57:29	+28	37:15	13	9	2	2	35:15	20:6	13	7	3	3	22:14	17:9	33	17	Herrmann/7	11
2. Dynamo Dresden	26	14	6	6	43:20	+23	34:18	13	8	2	3	25:11	18:8	13	6	4	3	18:9	16:10	30	17	Heinze/8	13
3. 1. FC Union Berlin	26	16	2	8	34:29	+5	34:18	13	10	-	3	19:11	20:6	13	6	2	5	15:18	14:12	29	14	Neumann/10	12
4. Berliner FC Dynamo	26	12	9	5	37:24	+13	33:19	13	5	7	1	16:9	17:9	13	7	2	4	21:15	16:10	34	14	Mecklenburg/7	9
5. 1. FC Magdeburg	26	12	7	7	39:32	+7	31:21	13	9	2	2	28:14	20:6	13	3	5	5	11:18	11:15	28	12	Grüning/9	23
6. FC Vorwärts Frankfurt (O.)	26	12	6	8	37:30	+7	30:22	13	7	4	2	20:9	18:8	13	5	2	6	17:21	12:14	31	13	Hübner/8	14
7. FC Rot-Weiß Erfurt	26	11	8	7	35:32	+3	30:22	13	7	3	3	19:11	17:9	13	4	5	4	16:21	13:13	32	14	Herber/5	19
8. Hallescher FC Chemie	26	11	7	8	43:40	+3	29:23	13	6	4	3	21:17	16:10	13	5	3	5	22:23	13:13	32	16	Enke/10	13
9. FC Carl Zeiss Jena	26	7	9	10	34:35	-1	23:29	13	5	3	5	23:18	13:13	13	2	6	5	11:17	10:16	34	13	Molata/8	19
10. FC Hansa Rostock	26	8	6	12	44:45	-1	22:30	13	6	2	5	25:20	14:12	13	2	4	7	19:25	8:18	29	13	Spandolf/Hanke/8	15
11. Wismut Aue	26	5	9	12	30:46	-16	19:33	13	3	3	7	19:23	9:17	13	2	6	5	11:23	10:16	32	14	Hecker, Normann/5	15
12. Stahl Riesa	26	6	5	15	27:46	-19	17:35	13	2	4	7	14:22	8:18	13	4	1	8	13:24	9:17	35	12	Wolf/7	13
13. FC Karl-Marx-Stadt	26	2	9	15	18:49	-31	13:39	13	1	7	5	11:17	9:17	13	1	2	10	7:32	4:22	33	11	Schädlich, Pelz/3	16
14. Sachsenring Zwickau	26	3	6	17	27:48	-21	12:40	13	1	4	8	9:24	6:20	13	2	2	9	18:24	6:20	36	14	Bielau/6	15

Anmerkung: Neben der Gesamt-, Heim- und Auswärtsbilanz enthält diese Tabelle noch folgende Angaben: ES = Zahl der eingesetzten Spieler; TS = Zahl der Torschützen; Bester Torschütze; Zahl der Verwarnungen.
Das Spiel 1. FC Union Berlin-FC Rot-Weiß Erfurt (2:2) wurde mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für den FC Rot-Weiß gewonnen gewertet, da beim 1. FC Union ein Spieler unberechtigt mitgewirkt hat.

Gemessen wird Slask an der einstigen Klasse von Gornik und Legia

Gregor Aleksandrowicz, Warschau, zieht ein Fazit der polnischen Meisterschaft

Wesentlich früher als in den vergangenen Jahren wurde diesmal die Landesmeisterschaft Volkspolens beendet. Da die Auswahl bereits am 27. Mai nach Argentinien, Peru, Bolivien und Brasilien zu insgesamt sechs Begegnungen startete, mußte die Schlußphase gewissermaßen im Sprinttempo absolviert werden. Dabei erwies sich der Mittwoch-Sonntag-Rhythmus für viele Akteure als zu große Belastung. Nur selten konnten überzeugende Leistungen beobachtet werden. Auch der neue Titelträger Slask Wroclaw blieb von dieser Unbeständigkeit nicht verschont. Nach einem schwachen Start in die 2. Halbserie fand die Mannschaft allerdings dann doch wieder ihren Erfolgsstil, profitierte aber entscheidend davon, daß die Konkurrenz relativ frühzeitig paßte. In den letzten drei Runden stand lediglich der Kampf um einen der Plätze im UEFA-Cup im Vordergrund.

In der Halbmillionenstadt Wroclaw feierte man den ersten Meisterschaftsgewinn in der Geschichte des Klubs ausgiebig. Im 30. Jahr ihres Bestehens errangen die Sportler von Slask bemerkenswerte Siege, denn nicht nur die Fußballer, sondern auch die Basketballer und Handballer wurden zum Saisonausklang als die Besten unseres Landes geehrt. Über Slask hört man in diesen Tagen aber vielerorts diese Meinung: Von der Klasse einstmals so großartiger Vertretungen wie Gornik Zabrze und Legia Warschau ist der neue Meister weit entfernt. Die Wroclawer selbst vertreten diesen Standpunkt: Wir sind reifer geworden und ausgeglichener besetzt als jemals zuvor und versprechen uns ein gutes Abschneiden in den Begegnungen des EC I. Doch so leicht wie im zurückliegenden Cup der Pokalsieger - 2:0, 4:1 gegen Floriana la Valletta, 3:0, 1:0 gegen Bohe-

mians Dublin, 0:0, 0:2 im Viertelfinale gegen SSC Neapel - wird es der Elf um Nationalstopper Zimuda, die starken Mittelfeldspieler Pawlowski und Erlich sowie den kleinen, flinken und technisch ausgezeichneten Sybis im Angriff ganz gewiß nicht wieder gemacht!

Bemerkenswert ist weiterhin dies: KS Lodz fiel nach sieben Niederlagen in einer Folge auf Platz 7 zurück; Gornik Zabrze stabilisierte sich unter der Trainerregie des ehemaligen Nationaltorhüters Kostka bei neun Siegen, fünf Remis und nur einer Niederlage in der 2. Halbserie zusehends; Mannschaften mit einer Reihe erfahrener Spieler in ihren Reihen wie Stal Mielec (Lato, Szarmach, Kasperczak, Kukla, Rzesny) und Wisla Krakow (Szymanski, Musial, Kmiecik, Kapka) blieben unter den Erwartungen; Legia Warschau (Deyna) und Ruch Chorzow (Czaja im Tor) verfügen derzeit einfach über zu wenige Akteure von Format, um das Niveau maßgeblich mitbestimmen zu können. Das Fazit also: nichts übermäßig Erfreuliches, was die Meisterschaft anbetrifft. Doch die Tatsache, daß unsere Nationalelf nur noch einen Schritt benötigt, um die WM-Finalrunde 78 in Argentinien zu erreichen, drängt diese Erkenntnis folgerichtig in den Hintergrund.

Die Statistik besagt: In 240 Spielen fielen 578 (Schnitt 2,4) Tore; Mazur (Zaglebie Sosnowiec) belegte mit 17 Treffern Platz 1; es wurden vier rote und 101 gelbe Karten verteilt, wobei in den meisten Fällen Meckern der Ausgangspunkt war. Das Prädikat „Bester Spieler“ erwarb Deyna von Legia Warschau, den Pokal für das korrekteste sportliche Auftreten wurde Pogon Szczecin zugesprochen. Und schließlich: 3 432 000 Zuschauer ergeben einen Schnitt von 14 300.



Bester polnischer Fußballer der vergangenen Saison wurde Deyna von Legia Warschau, der auf unserem Bild im Treffen mit Gornik Zabrze seine Schußstärke nachweist. Torhüter Cimander ist chancenlos. Foto: Przeglad Sportowy

Die Sieger in den EC-Wettbewerben 1976/77



Die erfolgverwöhnte Mannschaft von der Anfield Road. Hintere Reihe von links Jones, Toshak, Fairclough, Clemence, Thompson, Neal; mittlere Reihe von links Betreuer Fagan, Lindsay, Case, Kennedy, Johnson, Assistententrainer Evens, Trainer Moran; vordere Reihe von links Heighway, Callaghan, Smith, Manager Paisley, Hughes, Keegan, McDermott. Foto: International

Nicht gefragt: Technische Brillanz Die großen Stärken: Eiskalt und jederzeit torhungrig

Ray Hudson, Liverpool, würdigt die erfolgreichen „Reds“

Als Liverpools Mannschaftskapitän Emyln Hughes im nächtlichen Olympia-Stadion von Rom den vergoldeten Europapokal in die Höhe hob, war für die meisten britischen Fans eigentlich nur ein erwartetes Ereignis eingetreten. Viel aufregender war für die vielen Fußballanhänger auf der Insel die Beantwortung der Frage gewesen, ob den „Reds“ der mögliche und in England bisher noch von keiner Mannschaft erreichte dreifache Triumph gelingen würde: Meisterschaftsgewinner sowie Siege im Landespokal und im EC I. Nach der Cupniederlage in Wembley gegen Manchester United, auf die einige Liverpooler Aktive mit Tränen reagierten, blieb die bange Ungewißheit, ob Manager Bob Paisley die verbleibenden vier Tage ausreichen würden, um mit der Niedergeschlagenheit bei seinen Schützlingen aufzuräumen. Daß die Mannschaft keinen psychologischen Knacks erlitten hatte, wies sie dann im römischen Finale gegen

Mönchengladbach überzeugend nach.

Liverpools Beständigkeit ist frappierend. In den zurückliegenden 13 Jahren wurde die Mannschaft fünfmal Meister, und sie war am Ende kräftezehrender Punktspielserien stets unter den ersten sieben. Damit vertrat sie England in den verschiedenen europäischen Wettbewerben seit 1964 (!) ohne Unterbrechung und gewann in dieser Zeit (72,76) zweimal den UEFA-Cup. Paisley, gegenwärtig als einer der besten Trainer des Landes bezeichnet, entwickelte den Erfolgsstil der „Reds“ auf der Grundlage ausgesprochenen Teamworks ständig weiter. Die Elf findet schnell ihren Rhythmus und versteht es ausgezeichnet, ihn den Gegnern aufzuzwingen. Bewundert wird allgemein auch die Konzentrationsfähigkeit der Mannschaft auf bevorstehende Prüfungen. Effektivität geht über Brillanz, Schußgenauigkeit und Chancenverwertung haben einen hohen Stand erreicht. Die Fähigkeit, gegnerische

Abwehrreihen mit Flügelangriffen aufzureißen, ist stark ausgeprägt und auf die Kopfballstärke des zuletzt wegen einer Verletzung ausfallenden Toshak (17 Treffer) zugeschnitten.

Als Pendler zwischen Angriff und Mittelfeld erlebte Keegan eine unvergleichbar erfolgreiche Saison. Abwehrorganisator Hughes, Schlußmann Clemence sowie die Mittelfeldspieler Kennedy und Callaghan (bereits 35) erwiesen sich neben „Laufwunder“ Keegan als spielgestaltende Kräfte. Verteidiger Neal, Englands sicherster Strafstoßschütze, steht ebenso wie der 20jährige Flügelstürmer Case im Notizblock von Auswahlmanager Don Revie. Und auch dem technisch versierten Fairclough (gleichfalls 20) wird zugestanden, eines Tages internationale Klasse verkörpern zu können.

Keegans Weggang zum Hamburger SV trifft Englands derzeit populärste und seit 1946 erfolgreichste Elf (23 Meisterschaftsserien in einer Folge Mitglied der 1. Division) ganz erheblich. Aber Bob Paisley reagierte darauf ohne jegliche Anzeichen von Erschütterung: „Teamgeist wird beim FC Liverpool groß geschrieben. Das hilft uns, mit allen Problemen fertig zu werden.“ Warten wir es ab...

Testspiel der UdSSR-Auswahl

Mit vier Neulingen im Aufgebot beginnt die Nationalmannschaft der UdSSR am Wochenende ihre Vorbereitungen auf das Länderspiel mit der DDR am 28. Juli im Rahmen des VI. Leipziger Turn- und Sportfestes. Cheftrainer Nikita Simonjan will Torhüter Romenski (Neftschy Baku/25 Jahre); den Abwehrspielern Prigoda (Torpedo Moskau/20) und Dekterjew (Zenit Leningrad/23) sowie Angriffsspieler Malko (Dnepr Dnepropetrowsk/24) im Übungstreffen gegen Torpedo Moskau eine erste

Chance geben, nachdem sie im bisherigen Meisterschaftsverlauf mit überzeugenden Leistungen aufwarteten.

Diese 14 Akteure wurden eingeladen:
 ● **Torhüter:** Degtjarew (Schachtjor Donezk), Romenski (Neftschy Baku).
 ● **Abwehrspieler:** Prigoda (Torpedo Moskau), Chintschagaschwili (Dynamo Tbilissi), Dekterjew (Zenit Leningrad), Bubnow, Nowikow (beide Dynamo Moskau).
 ● **Mittelfeldspieler:** Minajew (Dynamo Moskau), Maksimenkow (ZSKA Moskau), Konkow, Burjak (beide Dynamo Kiew).
 ● **Angriffsspieler:** Blochin (Dynamo Kiew), Kipiani (Dynamo Tbilissi),

fuwo-
Archiv

Die europäischen Landesverbände



15. JUGOSLAWIEN

- **Name:** Fudbalski Savez Jugoslavije.
- **Anschrift:** Terazije 35, 11 000 Belgrad.
- **Gegründet:** 1919.
- **Mitglied der FIFA:** seit 1919; der UEFA: seit 1955.
- **Größte Stadien:** Roter Stern, Belgrad, 100 000; Dinamo Zagreb, 65 000; Armee-Stadion, Belgrad 55 000; Stadion Sarajevo, 40 000.
- **Klubs:** 14 647; **Anzahl der Spieler:** 455 000.
- **Auswahlfarben:** weiße Hose, blaues Hemd.
- **Auswahltrainer:** Ivan Toplak.
- **In der WM:** Endrundenteilnehmer 1930 (Uruguay), Endrundenteilnehmer 1950 (Brasilien), Endrundenteilnehmer 1954 (Schweiz), Endrundenteilnehmer 1958 (Schweden), Endrundenteilnehmer 1962 (Chile), Endrundenteilnehmer 1974 (BRD).
- **In der EM:** Zweiter 1960, Zweiter 1968, Dritter 1976.
- **Länderspiele gegen die DDR:** 4 Spiele; 2 Siege, 2 Unentschieden; 16. 5. 1962 3:1 (0:0) in Belgrad, 16. 9. 1962 2:2 (2:1) in Leipzig, 9. 5. 1971 2:1 (2:0) in Leipzig, 16. 10. 1971 0:0 in Belgrad.

Die Landesmeister:

1923 Gradanski Zagreb, 1924, 1925 Jugoslavija Belgrad, 1926 Gradanski Zagreb, 1927 Hajduk Split, 1928 Gradanski Zagreb, 1929 Hajduk Split, 1930 Concordia Zagreb, 1931 BSK Belgrad, 1932 Concordia Zagreb, 1933 BSK Belgrad, 1934 nicht ausgetragen, 1935, 1936 BSK Belgrad, 1937 Gradanski Zagreb, 1938 HASK Zagreb, 1939 BSK Belgrad, 1940 Gradanski Zagreb, 1941 bis 1946 nicht ausgetragen, 1947 Partizan Belgrad, 1948 Dinamo Zagreb, 1949 Partizan Belgrad, 1950 Hajduk Split, 1951 Roter Stern Belgrad, 1952 Hajduk Split, 1953 Roter Stern Belgrad, 1954 Dinamo Zagreb, 1955 Hajduk Split, 1956, 1957 Roter Stern Belgrad, 1958 Dinamo Zagreb, 1959, 1960 Roter Stern Belgrad, 1961 bis 1963 Partizan Belgrad, 1964 Roter Stern Belgrad, 1965 Partizan Belgrad, 1966 Vojvodina Novi Sad, 1967 FC Sarajevo, 1968 bis 1970 Roter Stern Belgrad, 1971 Hajduk Split, 1972 Zeljznica Sarajevo, 1973 Roter Stern Belgrad, 1974, 1975 Hajduk Split, 1976 Partizan Belgrad, 1977 Roter Stern Belgrad.

Die Pokalsieger:

1947 Partizan Belgrad, 1948 bis 1950 Roter Stern Belgrad, 1951 Dinamo Zagreb, 1952 Partizan Belgrad, 1953 BSK Belgrad, 1954 Partizan Belgrad, 1955 BSK Belgrad, 1956 ausgefallen, 1957 Partizan Belgrad, 1958, 1959 Roter Stern Belgrad, 1960 Dinamo Zagreb, 1961 Vardar Skoplje, 1962 OFK Belgrad, 1963 Dinamo Zagreb, 1964 Roter Stern Belgrad, 1965 Dinamo Zagreb, 1966 OFK Belgrad, 1967 Hajduk Split, 1968 Roter Stern Belgrad, 1969 Dinamo Zagreb, 1970, 1971 Roter Stern Belgrad, 1972 bis 1977 Hajduk Split.

Glückwünsche zum 70. für Walter Reinhardt



In einem von Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert unterzeichneten Glückwunschsreiben des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR an Walter Reinhardt, der am 16. Juni seinen 70. Geburtstag feierte, heißt es unter anderem:

„Im Namen des Präsidiums des DFV der DDR übermitteln wir Dir zu Deinem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche. Nach dem Zusammenbruch des Hitlerfaschismus gehörtest Du zu den Aktivisten der ersten Stunde, die sich bemühten, eine neue Sportorganisation aufzubauen. Besonders das Schiedsrichterwesen wurde von Dir über viele Jahre

hinweg hervorragend unterstützt.

Nach langjähriger aktiver Tätigkeit im internationalen und nationalen Bereich hast Du Deine reichen Erfahrungen bis ins hohe Alter stets der Entwicklung qualifizierter Schiedsrichter zur Verfügung gestellt. Voller Stolz kannst Du an Deinem Ehrentag auf Deine geleistete Arbeit zurückblicken.“

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 2. Juli 1977, 15.00 Uhr

Aufstiegsspiele zur Oberliga

- Spiel 19 Wismut Gera—Chemie Böhlen
SK wird benachrichtigt
- Spiel 20 Vorw. Stralsund—Chemie Leipzig
SK wird benachrichtigt

Vetter
Vizepräsident,
Müller
stellv. Generalsekretär

Spielansetzung

für das Finale im FDJ-Pokal der Jugend am Sonnabend, dem 25. Juni 1977, 12.45 Uhr, im Georg-Schwarz-Sportpark, Leipzig.
Sachsenring Zwickau—Energie Cottbus

SK wird von der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR gestellt.

Kolbe
Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport
Vertrieb des Amtlichen Ansetzungsheftes 1977/78

Der Vertrieb des Amtlichen Ansetzungsheftes für das Spieljahr 1977/78 erfolgt über das Materiallager des DTSB der DDR, 7026 Leipzig, Gustav-Esche-Str. 32. Der Preis beträgt pro Stück 1,70 M einschließlich Porto und Versandkosten.

Aus organisatorischen Gründen ist die Zustellung nur gegen Voreinsendung des Betrages mit Postanweisung an die obige Anschrift möglich. Der Einzahlungsabschnitt gilt als Bestellung. Sammelbestellungen der Sportgemeinschaften, Klubs, Kreis- und Bezirksfachausschüsse werden gegen Rechnung ausgeliefert. Einzelbestellungen per Nachnahme oder Rechnung können nicht berücksichtigt werden.

Die Auslieferung erfolgt sofort nach Fertigstellung der Broschüre.

DTSB der DDR
Materiallager Leipzig

Schneller als der Schall

Das sind die Beherrscher des Luftraumes, entschlossene, kühne und mutige Militärspezialisten im Dienst am sozialistischen Vaterland, Offiziere der NVA mit klarem politischem Verstand, zu jeder Minute startbereit, ihren militärischen Klassenauftrag für unser aller Sicherheit zu erfüllen.



Flugzeugführer der Nationalen Volksarmee

Längst ist für sie das Erlebnis Fliegen Berufsalltag, Soldatenalltag geworden. Wenn sie mit Druckanzug und Helm in die Kabine des Überschall-Abfangjagdflugzeuges klettern, um Augenblicke später mit donnerndem Triebwerk zu den Wolken hinaufzustoßen, dann versteht man schon, warum sie bewundert werden, die Männer am Steuerknüppel.



Flugzeugführer der Nationalen Volksarmee

Sie besitzen eine hervorragende Bildung, erworben an der Offiziershochschule, vervollkommen in den Jagdfliegergeschwadern. Nicht nur fliegerisches Können zeichnet sie aus. Sie kennen sich in Navigation, Funkbetrieb, Topographie und Meteorologie genauso gut aus wie in komplizierter Flugzeugtechnik, aber auch Mut und sportliche Kondition gehören zu ihren Berufsmerkmalen.

Flugzeugführer der Nationalen Volksarmee

Ihr militärischer Beruf verlangt viel an Können und Einsatzbereitschaft. Darum ist es für unsere Flugzeugführer nicht nur selbstverständlich, daß sie gut verdienen und ausgiebige, erholsame Urlaubstage genießen, sondern ebenso, daß für ihre ständige Weiterbildung, für Wohnung, Gesunderhaltung, Freizeiterlebnisse vorbildlich gesorgt ist. Ihre Perspektive ist klar und gesichert.

Nähere Auskünfte erteilen die Beauftragten für militärische Nachwuchsgewinnung an den POS und EOS, die Wehrkreiskommandos der NVA sowie die Berufsberatungszentren.



und Gornik Zabrze am UEFA-Cup teil.

UNGARN

Pokal-Finalrunde: Dozsa Ujpest gegen Vasas Budapest 5:3 n. V., Ferencvaros Budapest gegen VTK Diosgyor 3:0, Vasas Budapest gegen Ferencvaros Budapest 5:0, VTK Diosgyor gegen Dozsa Ujpest 4:1, VTK Diosgyor gegen Vasas Budapest 1:0. Der Stand: VTK Diosgyor und Ferencvaros Budapest je 4:2 Punkte, Vasas Budapest und Dozsa Ujpest je 2:4 Punkte.

RUMÄNIEN

Dienstag: FC Constanta gegen Politehnica Timisoara 2:1; **Sonntag:** Dinamo Bukarest gegen Progressul Bukarest 4:1, Politehnica Jassi gegen Steaua Bukarest 1:1, FCM Galati gegen FC Constanta 1:3, UT Arad gegen Corvinul Hunedoara 1:1, Politehnica Timisoara gegen Jiul Petroseni 3:0, ASA Tirgu Mures gegen Universitatea Craiova 3:0, FC Bihor Oradea gegen FC Arges Pitesti 1:0, Sportul Bukarest gegen Rapid Bukarest 1:1, SC Bacau gegen FCM Resita 2:0. **Dinamo Bukarest** 32 77:32 46 **St. Bukar. (M, P)** 32 70:34 44 **Universit. Craiova** 32 50:34 38 **Jiul Petroseni** 32 55:45 36 **ASA Tirgu Mures** 32 44:39 33 **Polit. Timisoara** 32 38:34 33 **Sportul Bukarest** 32 35:32 33 **FC Arges Pitesti** 32 38:44 32 **Politehnica Jassi** 32 40:31 31 **SC Bacau** 32 32:36 31 **FC Bihor Oradea** 32 44:50 31 **UT Arad** 32 49:60 31 **FCM Resita** 32 42:50 30 **C. Hunedoara (N)** 32 31:39 29 **FC Constanta** 32 40:41 28 **Rapid Bukarest** 32 36:47 28 **Prog. Bukarest (N)** 32 33:64 25 **FCM Galati (N)** 32 30:70 17

JUGOSLAWIEN

Nachtrag: Radnicki Nis gegen Roter Stern Belgrad 1:0, Zeljeznicar Sarajevo-Dinamo Zagreb 3:2, Buducnost Titograd gegen Sloboda Tuzla 2:2, Olimpija Ljubljana-Vojvodina Novi Sad 3:2, OFK Belgrad-Hajduk Split 0:1, Partizan Belgrad gegen FC Rijeka 1:1, FC Zagreb-FC Sarajevo 0:1, Velez Mostar-Borac Banja Luka 2:1, Celik Zenica-Napredak Kragevac 5:1. **Roter St. Belgrad** 33 62:35 48 **Dinamo Zagreb** 33 50:35 39 **Sloboda Tuzla** 33 41:32 37 **Partizan Belgr. (M)** 33 36:31 37 **FC Rijeka** 33 41:29 34 **Radnicki Nis** 33 40:41 34 **Banja Luka** 32 46:40 33 **Buducnost Titograd** 33 42:42 33 **Hajduk Split (P)** 33 41:35 32 **Velez Mostar** 33 45:44 32

FC Zagreb (N)	33	47:47	31
Celik Zenica	33	31:36	31
Olimpia Ljubljana	33	36:42	31
OFK Belgrad	33	38:48	30
FC Sarajevo	32	38:48	30
Vojvodina Novi Sad	33	35:48	28
Zeljeznic. Sarajevo	33	31:48	26
Napr. Krusevac (N)	33	34:53	26

ÖSTERREICH

Sw. Innsbruck gegen Rapid Wien 1:0, Grazer AK gegen Sturm Graz 0:0, Vienna Wien gegen Admira/Wacker Wien 3:0, Linzer ASK gegen Austria Salzburg 2:0, Austria Wiener AC gegen VOEST Linz 1:3. **Sw. Innsbruck** 35 50:22 51 **Rapid Wien (P)** 35 61:38 45 **Aust. Wien. AC (M)** 35 69:44 43 **Adm./Wacker Wien** 35 48:51 35 **VOEST Linz** 35 45:46 33 **Linzer ASK** 35 45:48 33 **Vienna Wien (N)** 35 34:38 31 **Grazer AK** 35 33:51 30 **Sturm Graz** 35 40:60 26 **Austria Salzburg** 35 34:61 23

SPANIEN

Abschlusstabelle
Atletico Madrid 34 62:33 46
CF Barcelona 34 69:34 45
Atletico Bilbao 34 55:45 38
FC Valencia 34 53:47 36
Uniao Las Palmas 34 56:51 36
Betis Sevilla 34 42:42 36
Espanol Barcelona 34 61:59 36
Real Madrid 34 57:53 34
FC Sevilla 34 31:37 34
FC Elche 34 45:47 33
Real San Sebastian 34 52:40 32
FC Burgos 34 46:50 32
FC Salamanca 34 30:34 32
Hercules Alicante 34 35:41 32
Racing Santander 34 41:62 31
Real Saragossa 34 42:51 30
Celta Vigo 34 22:40 29
FC Malaga 34 27:60 18

FRANKREICH

Pokalfinale: AS St. Etienne gegen Stade Reims 2:1 (0:0).

SCHWEDEN

BK Derby gegen Östers Växjö 2:2, Elfsborg Boras gegen Djurgarden Stockholm 0:0, Hammarby IF gegen Halmstad BK 2:1, Kalmars FF gegen Malmö FF 1:2, Landskrona BOIS gegen IF Sundvall 2:2, Örebro SK gegen IFK Göteborg 4:4. **Malmö FF** 10 17:8 14 **Elfsborg Boras** 10 12:9 13 **Östers Växjö** 10 10:15 12 **Landskrona BOIS** 10 14:11 11 **Kalmars FF** 10 11:10 11 **IFK Göteborg** 10 17:17 11 **Djurg. Stockholm** 10 11:11 9 **Hammarby IF** 10 12:16 9 **IFK Norrköping** 8 10:14 8 **AIK Stockholm** 9 10:11 8 **Halmstad BK** 10 12:12 8 **BK Derby** 10 5:9 8 **IF Sundvall** 9 15:18 7 **Örebro SK** 10 10:15 7

SCHWEIZ

Meisterrunde: Servette Genf gegen FC Basel 2:0, Grasshoppers Zürich gegen Neuchâtel Xamax 2:1, Young Boys Bern gegen FC Zürich 1:5. **Servette Genf** 8 11:10 27 **FC Zürich (M, P)** 8 18:13 25 **FC Basel** 8 13:15 25 **Grasshoppers Zürich** 8 15:7 23 **Xamax Neuchatel** 8 8:11 19 **Young Boys Bern** 8 12:21 19 **Abstiegsrunde:** FC Winterthur gegen FC St. Gallen 2:1, AC Bellinzona gegen Lausanne Sports 0:0, FC Sion gegen Chenois Genf 1:3. **Lausanne Sports** 8 17:8 23 **Chenois Genf** 8 18:8 21 **FC St. Gallen** 8 18:12 17 **FC Sion** 8 12:13 17 **FC Winterthur** 8 8:11 11 **AC Bellinzona (N)** 8 6:27 5

GRIECHENLAND

Panaitolikos Agrinion gegen Panathinaikos Athen 0:0, Pierikos Katharini gegen Aris Saloniki 1:4, Apollon Athen gegen PAOK Saloniki 0:0, Panseriakos Serres gegen Kastoria 1:0, OSI Iraklion gegen Ethnikos 3:0, Olympiakos Piräus gegen Panionios Athen 1:0, Kavala gegen Iannina 4:1, Iraklis Saloniki gegen Atromitos Athen 5:0, AEK Athen gegen Panachaiki Patras 4:2, Panathinaik. Ath. 33 68:21 52 **Olympiakos Piräus** 33 70:26 52 **PAOK Saloniki (M)** 33 62:25 51 **AEK Athen** 33 61:26 50

Leipzig

Bezirks-Pokalfinale: Chemie Leipzig II gegen DiMo Böhlitz-Ehrenberg 3:4 n. V.

Freundschaftsspiele: Motor Hennigsdorf gegen Stahl Brandenburg 3:2, Bergmann-Borsig Berlin gegen Spartak Brno 1:3 (1:0).

Finale im „Junge Welt“-Pokal: Riesa-Zwickau

Das Finale um den Pokal der Redaktion „Junge Welt“ für Juniorenmannschaften bestreiten am Sonntag ab 16 Uhr im Stadion von Vetschau die Mannschaften von Stahl Riesa und Zwickau. Im Halbfinale spielten:

- **Böhlen:** Stahl Riesa gegen Stahl Eisenhüttenstadt 5:0 (0:0). Die Torfolge: 1:0 Schumann (72.), 2:0 Lindström (74.), 3:0 Schwitalla (77.), 4:0 Wolf (82., Foulschuss), 5:0 Freigang (86.).
- **Gera:** Sachsenring Zwickau gegen Chemie Leipzig 1:0

Aris Saloniki	33	55:32	40
OSI Iraklion (N)	33	56:50	32
Kavala	33	34:37	32
Panionios Athen	33	34:34	31
Ethnikos Piräus	32	46:47	29
Kastoria	33	31:45	29
Iannina	33	46:53	27
Iraklis Saloniki (P)	33	32:44	27
Pierikos Katharini	33	40:59	26
Panseraikos Serres	33	31:53	26
Apollon Athen	33	29:52	20
Panaitolik. Agrin.	33	23:50	24
Panachaiki Patras	33	35:62	24
Atromitos Athen	33	27:64	16

Dudu Georgescu (Dinamo Bukarest) wurde auch in diesem Jahr mit 38 Treffern bester Torschütze Europas. Ihm folgen Varadi (Vasas Budapest) mit 36, D. Müller (1. FC Köln) und Geels (Ajax Amsterdam) mit je 34 Toren.

Gegen eine Erhöhung der WM-Endrundenteilnehmerzahl von 16 auf 20 oder mehr sprach sich UEFA-Präsident Dr. Artemio Franchi aus und erklärte, daß die UEFA für die WM 1982 in Spanien wieder für 16 Mannschaften plädieren werde, um eine Verwässerung der WM zu vermeiden.

(1:0). Der Torschütze: Langer (60.).

Zwischenrunde DDR-Schülermeister-schaft (Rückspiele)

- **1. FC Magdeburg-FC Hansa Rostock** 3:0 (2:0) — 1. Spiel 3:1. **Torfolge:** 1:0 Klaus (7.), 2:0 Köpke (25., Foulschuss), 3:0 Eggeling (56.).
- **Energie Cottbus-FC Vorwärts Frankfurt (O.)** 3:1 (1:0) — 1. Spiel 1:2. **Torfolge:** 1:0 Kosche (40.), 1:1 Kühne (51.), 2:1 Knobloch (62., Eigentor), 3:1 Malisseck (70.).
- **Chemie Leipzig-BFC Dynamo** — 1. Spiel 0:4. Ergebnis nicht gemeldet.
- **Sachsenring Zwickau gegen FC Rot-Weiß Erfurt** 1:0 (1:0, n. V., Elfmeterschießen 4:5 — 1. Spiel 0:1. **Torschütze für Zwickau:** Ziesch (15.).

WM-QUALIFIKATION

Asien-Endausscheidung
● **Hongkong** (Gruppensieger 1) gegen **Iran** (Gruppensieger 3) 0:2 (0:1) in Hongkong.

LÄNDERSPIELE

- **Uruguay-England** 0:0 in Montevideo.
- **Mexiko-BRD** 2:2 (2:0) in Mexiko-Stadt. **Zuschauer:** 25 000 im Azteken-Stadion; **Torfolge:** 1:0 Isidora (18.), 2:0 La Torre (42.), 2:1 Fischer (52.), 2:2 Fischer (65.).
- **Bolivien-Polen** 1:2 (1:1) in La Paz. **Torfolge:** 0:1 Lato (12.), 1:1 Jimenez (21.), 1:2 Kasperczak (90.).
- **Argentinien-England** 1:1 (1:1) in Buenos Aires. **Torfolge:** 0:1 Pearson (3.), 1:1 Bertoni (15.).
- **Argentinien-Schottland** 1:1 (0:0) in Buenos Aires. **Torfolge:** 0:1 Masson (77., Foulschuss), 1:1 Passarella (80., Foulschuss).

SOWJETUNION

Dynamo Moskau gegen **Dynamo Tbilissi** 1:1, **Dynamo Kiew** gegen **Schachtjor Donezk** 0:0, **Zenit Leningrad** gegen **Lok Moskau** 1:2. **Nachtrag:** **Torpedo Moskau** gegen **Dynamo Kiew** 1:1. **Dynamo Moskau** 10 13:4 14 **Dynamo Tbilissi (P)** 10 15:10 13 **Schachtjor Donezk** 10 8:4 13 **Lok Moskau** 9 8:4 12 **Torpedo Moskau** 9 10:7 12 **Kairat Alma-Ata (N)** 8 8:5 11 **Dynamo Kiew (M)** 8 12:4 10 **Ararat Jerewan** 7 9:6 9 **Dnepr** 9 5:9 8 **Zenit Leningrad** 10 6:8 8 **Nefttschi Baku (N)** 7 8:9 7 **ZSKA Moskau** 9 5:14 6 **Tschernom. Odessa** 7 8:12 5 **Sarja Woroschilowg.** 8 5:9 4 **Karpaty Lwow** 8 5:11 3 **Kr. Sowj. Kuibysch.** 9 6:15 3

POLEN

Liga-Pokal: Odra Opole gegen Widzew Lodz 3:1. Somit nehmen Odra Opole, Widzew Lodz

EINWÜRFE

Dinamo Zagreb sicherte sich den Balkan-Pokal in zwei Finalspielen gegen Studentesc Bukarest, die 3:1 und 2:3 endeten.

Rumäniens Pokalendspiel am 3. Juli bestreiten Steaua Bukarest und Universitatea Craiova. Das Halbfinale auf neutralen Plätzen sah Steaua 4:2 gegen Metalul Bukarest (2. Liga) und Universitatea 1:0 gegen Rapid Bukarest erfolgreich.

Brasilien Auswahl bestreitet in diesem Monat noch Länderspiele gegen Schott-

land (22. 6.), Jugoslawien (26. 6.) und Frankreich (30. 6.). Trainer Coutinho hat zusätzlich zum Angebot der bisherigen Spiele und für die WM-Qualifikationsrunde noch den erfahrenen Marinho (Fluminense) zur Verfügung.

Polens Meister Slask Wroclaw, 1947 gegründet, begann 1950 in der Bezirksklasse seinen Aufstieg bis zum Titelgewinn 1977. 1964 war der Oberligaaufstieg gelungen, 1969 folgte der Abstieg. Die weiteren Stationen: 1970 Wiederaufstieg, 1973 Vizemeister, 1975 dritter Platz, 1976 Pokalsieg.

Fulvio Bernadini, verantwortlicher Direktor der ita-

lienischen A- und B-Auswahl, hat sein Amt zur Verfügung geteilt und wird als Trainer zu Sampdoria Genua wechseln. Mitte Juli entscheidet der Verband über einen Nachfolger oder darüber, ob der Trainer der A-Elf, Enzo Bearzot, die alleinige Verantwortung übertragen bekommt.

Das erste Endspiel um den österreichischen Pokal entschied Austria/WAC Wien mit 1:0 gegen den Wiener SK zu seinen Gunsten. Am 29. Juni findet das zweite Spiel statt.

In einem dritten Vergleich mit der japanischen Auswahl behielt der BRD-Po-

kalsieger 1. FC Köln in Kyoto mit 3:1 (2:0) die Oberhand.

Das Double, Meisterschaft und Pokalsieg, gelang in Belgien dem FC Brügge. Der Titelträger gewann das Pokalfinale gegen RSC Anderlecht vor 55 000 Zuschauern mit 4:3 (2:3).

Polens Vizemeister Widzew Lodz, die Überraschungself der Saison, wird vom einstigen Auswahlverteidiger von KS Lodz, Pawel Kowalski, trainiert.

Italien meldet einen neuen Rekord. Niemals zuvor in der Meisterschaft hat ein Torhüter, wie diesmal Castellini von Vizemeister AC

Turin, nur 14 Gegentreffer in 30 Spielen hinnehmen müssen.

Lewski/Spartak Sofia holte sich nach dem Meistertitel auch den Pokal. Das Finale gegen Lok Sofia wurde 2:1 (1:0) gewonnen.

Zu einem 1:1 kam Polens Auswahl im argentinischen Mendoza gegen den Klub Godoy Cruz. Deyna schoß den Treffer der Gäste.

Suche Weltmeisterschaftsbücher
von 1966 - 70 - 74.
Gerd Krüger, 206 Forsthaus Schmachthagen

In der nächsten Ausgabe lesen Sie:

- **Oberliga-Aufstiegsrunde:** Wer begleitet Chemie Böhlen?
- **Turnfest-Vorbereitungen** nicht nur in Leipzig
- **Einschätzung der Oberligamannschaften** in der Saison 1976/77
- **Der erfolgreichste Strafstoßschütze** kommt vom BFC Dynamo
- **Fußballer des Jahres:** Wer zählt diesmal zu den Favoriten?



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fenschreiber: Berlin 011 2833, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-591, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93. Fenschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



Südost ist der „Fußball-Stadtbezirk“



Leipzig ist auf den Besucher-„Ansturm“ zum „VI.“ eingestellt ● Spartakiade-Endspiele im Bruno-Plache-Stadion ● Die Turnfeststadt in diesen Tagen

Wer in diesen Tagen Leipzig besucht, kann mühelos feststellen: Die Messe- und Sportstadt schmückt sich für das große Ereignis der Körperkultur und des Sports. Weniger sichtbar, aber dennoch mit gleicher Sorgfalt läuft die Organisation auf Hochtouren. Denn in der letzten Juli-Woche werden hohe Anforderungen gestellt. Allein wenn man bedenkt, daß über 60 000 Aktive und Hunderttausende Besucher in der Stadt weilen, werden die Dimensionen des bedeutsamen Festes sichtbar.

Leipzig ist für den „Ansturm“ gewappnet. Greifen wir nur ein Beispiel der Verkehrsbetriebe heraus. Zwei Straßenbahn-Sonderlinien werden eingerichtet: die „41“ verbindet den Südtel der Stadt und die „33“ den Nordosten mit dem Zentralstadion. 200 zusätzliche Taxi stehen zur Verfügung. Eigene PKW – und diesen Hinweis gilt es schon heute zu beachten – wird man in Parkzonen abstellen müssen. Der Parkschein berechtigt zur kostenlosen Beförderung in den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Und wie steht's mit der Gastronomie? Alle

Gaststätten der Innenstadt – auch diejenigen, die jetzt rekonstruiert bzw. renoviert werden – haben ihre Pforten geöffnet; fast ausschließlich ohne Ruhetag. Die Geschäfte im Stadtzentrum schließen erst um 20 Uhr. Zu den 43 Gaststätten kommen viele ambulante Einrichtungen hinzu. Neun Freiluftrestaurants mit einer Kapazität von über 13 000 Plätzen erwarten hungrige und durstige Sportfestbesucher. Die HO-Bezirksdirektionen Gera, Karl-Marx-Stadt, Halle, Potsdam, Erfurt und Magdeburg, der DRK-Hilfszug sowie die Nationale Volksarmee unterstützen die Leipziger. In Freiluftgaststätten werden auch die Sportfest-Teilnehmer in jeweils drei Durchgängen mit warmen Mittagessen auf der Basis gefrierkonservierter Gerichte versorgt. Daß sie ebenfalls für Veranstaltungen genutzt werden, z. B. an mehreren Abenden Disko-Charakter tragen, versteht sich.

Die Fußballfreunde freuen sich natürlich auf das Länderspiel der DDR-Nationalelf mit der UdSSR im Zentralstadion. Von BFA-Geschäftsführer Rudi Glöckner war zu hören: „Wir bereiten mit unse-

rem Stab dieses Spiel vor. Obwohl wir diesmal im Rahmen des Turn- und Sportfestes mit der Kartenbestellung nichts zu tun haben, weiß ich, daß die Nachfrage sehr groß ist. Das Stadion wird ausverkauft sein.“



Taghell präsentiert sich das Leipziger Zentralstadion, wenn die vor einiger Zeit neu installierte Flutlichtanlage mit ihren rund 2000 Lux eingeschaltet wird. Vom äußeren Rahmen her sind damit also die denkbar besten Voraussetzungen geschaffen, um alle Veranstaltungen des VI. Turn- und Sportfestes zu einem bleibenden Erlebnis werden zu lassen. Einschließlich des Länderspiels DDR-UdSSR! Foto: Beyer

rem Stab dieses Spiel vor. Obwohl wir diesmal im Rahmen des Turn- und Sportfestes mit der Kartenbestellung nichts zu tun haben, weiß ich, daß die Nachfrage sehr groß ist. Das Stadion wird ausverkauft sein.“

Abgesehen vom Länderspiel – der eigentliche „Fußball-Stadtbezirk“ beim „VI.“ ist Leipzig-Südost. Heinz Jortzik, der Sekretär des DTSB-Aktivs in Südost: „Auf vier Anlagen unseres Stadtbezirkes werden alle Fußball-Spartakiadewettkämpfe ausgetragen. Die Anlagen befinden sich in einem guten Zustand. Die Gemeinschaften und Sektionen haben mit Eigenarbeiten dazu beigetragen. Nur zwei Zahlen: Einheit Zentrum rechnete im Wettbewerb 2 509 VMI-Stunden mit einem Wert von 20 914 Mark ab.“

Ort der Endspiele ist das Bruno-Plache-Stadion, die Heimstätte des 1. FC Lok. Fred Junker, der stellvertretende Vorsitzende des Klubs: „Bei uns finden die Wettkämpfe im Judo und die entscheidenden Fußballspiele statt. Beide Wettkampfbüros haben ihren Sitz bei uns. Natürlich sind von uns viele aktiv am Turnfest beteiligt: als Trainer der Mannschaften und im Wettkampfbüro. 20 Jugendliche haben sich intensiv auf die Sportschau im Übungsverband Jugend vorbereitet. In beiden Leipziger Mannschaften, die sich für die Spartakiade qualifiziert haben, stehen ebenfalls 20 Lok-Spieler.“

Leipzig in diesen Tagen. Überall Vorbereitungen. Das „VI.“ ruft!

ROLF HERRMANN



Die Sportler der SG Ullersdorf im Kreis Dresden-Land bauten sich einen Sportplatz und ein Sportlerheim, wobei alle Arbeiten im Rahmen der volkswirtschaftlichen Masseninitiative vorgenommen wurden. Die Fußballspieler und die Mitglieder der Sektion Turnen/Gymnastik schufen damit Werte von etwa 200 000 Mark. 50 Sportfreunde beteiligten sich aktiv an den Bauarbeiten. Schon haben sich die Ullersdorfer ein neues Ziel gestellt: Bis zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wollen sie einen Trainingsplatz anlegen. Foto: R. Scheibe

Das Neueste vom Fest

IN MAGDEBURG organisierten die Klempner der Produktionsgenossenschaft des Handwerks ein Volkssportturnier. 15 Mannschaften nahmen teil. Sieger wurde die PGH „Sanitas“.

AUF EINEM LEHRGANG von Schiedsrichtern des Bezirkes Frankfurt in Schwedt spendeten die Referees 108 Mark für das Sportfestkonto. Ein Regel-, Spielordnungs- und Konditionstest in Regie des

Oberligaschiedsrichters Hans Kulicke erbrachte gute Ergebnisse.

15 SPORTABZEICHEN in Gold und fünf in Silber erwarben die Teilnehmer eines Weiterbildungslehrgangs für Schiedsrichter des BFA Leipzig. Außerdem wurde die Sportfestmeile gelaufen.

AUF DAS TURNFEST-KONTO überwiesen die Schiedsrichter des Kreises Dresden-Stadt 540 Mark. Damit konnte der Aufruf „Jeder Schiedsrichter spendet die Entschädigung für ein Spiel zur Eigenfinanzierung des VI. Turn- und Sportfestes“ erfolgreich abgeschlossen werden.



Von Klaus Schlegel

Bekanntes zu wiederholen zeugt nicht gerade von übermäßigem Einfallsreichtum. Selbst auf die Gefahr hin, sich diesen Vorwurf gefallen lassen zu müssen, sei es im Zusammenhang mit der Veröffentlichung unserer diesmal nicht ganz vollständigen 55-Bestenliste getan:

Die auf unseren Mittelseiten abgebildeten Spieler sollen keineswegs unsere künftige Auswahl darstellen. Überhaupt verkörpern die elf Akteure, die wir jeweils auf Rang 1 setzen, nicht etwa eine Mannschaft. Sie waren vielmehr die unserer Meinung nach Besten auf der entsprechenden Position während der gesamten Saison. Wir haben also nicht die Absicht, uns in die Kompetenzen der Auswahlverantwortlichen einzumischen, sondern wollen lediglich dazu beitragen, uns einen Überblick zu verschaffen.

Allein das fiel uns schwer genug. Auf einigen Positionen – das waren allerdings die wenigsten – boten sich mehrere Aktive an, so daß wir vor der Qual der Wahl standen. Andere wiederum – Torwart, Libero, Vorstopper – ließen sich an der Spitze mühelos besetzen, da Croy, Dörner, Weise nach wie vor konkurrenzlos waren, ihre Mitbewerber allein wegen ihrer Beständigkeit klar distanzieren. Oft genug standen wir jedoch vor der Frage, einerseits die selbst gestellten Kriterien einzuhalten – dazu gehört, daß die Kandidaten dreizehn Spiele absolvierten und dabei auf einen Schnitt von zumindest 5,0 in unserer Punktwertung kamen –, andererseits fünf Akteure zu nominieren. Unschwer ist zu erkennen, daß wir auf den Positionen der Stoßstürmer jeweils nur vier Spieler aufzubieten in der Lage waren. Nun muß der Korrektheit halber hinzugefügt werden, daß das teilweise mit Verletzungen zusammenhing, von denen beispielsweise Hoffmann oder Riediger betroffen waren. Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Die andere drückt sich darin aus, daß unsere Decke bei den Angriffsspitzen einfach zu dünn ist, eine Tendenz, die sich auch auf anderen Positionen abzeichnet (linker Verteidiger u. a.).

Die oft kritisierte Unbeständigkeit wird in unserer Bestenliste ebenfalls sichtbar. Spieler wie Helm, K. Müller, Weber, Schnuphase, Tyll, Riediger, Sachse, Hoffmann, Löwe und Kühn, also fast eine komplette Mannschaft; übersprangen nicht die 5,0-Punkte-Hürde, obwohl sie dazu in der Lage sein sollten. Nun wissen wir selbst, daß unsere Punktwertung zunächst einmal subjektive Eindrücke wiedergibt. Über einen längeren Zeitraum hinweg spiegeln sich in ihr aber zunehmend objektive Tendenzen wider, so daß sie in der Summe einer Saison durchaus dazu dienen kann, bestimmte Erkenntnisse zu belegen.

Mehr noch läßt sich aus unserer Bestenliste herauslesen. Wir fassen sie als einen Diskussionsbeitrag zur Standortbestimmung unseres Fußballs auf. Gleichzeitig dient sie dazu, gewisse Schwächen zu erkennen, die es unbedingt zu überwinden gilt. Dazu gehört auch das bereits in unserer Saisoneinschätzung dargestellte Problem der Spielauffassung.

Die vor unserem Fußball stehenden Aufgaben verlangen gebieterisch eine Verbesserung auf vielen Gebieten. Sie anzustreben, darum geht es besonders in der nächsten Zukunft. Die entscheidende Phase der WM-Qualifikation hat nämlich schon begonnen...

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

